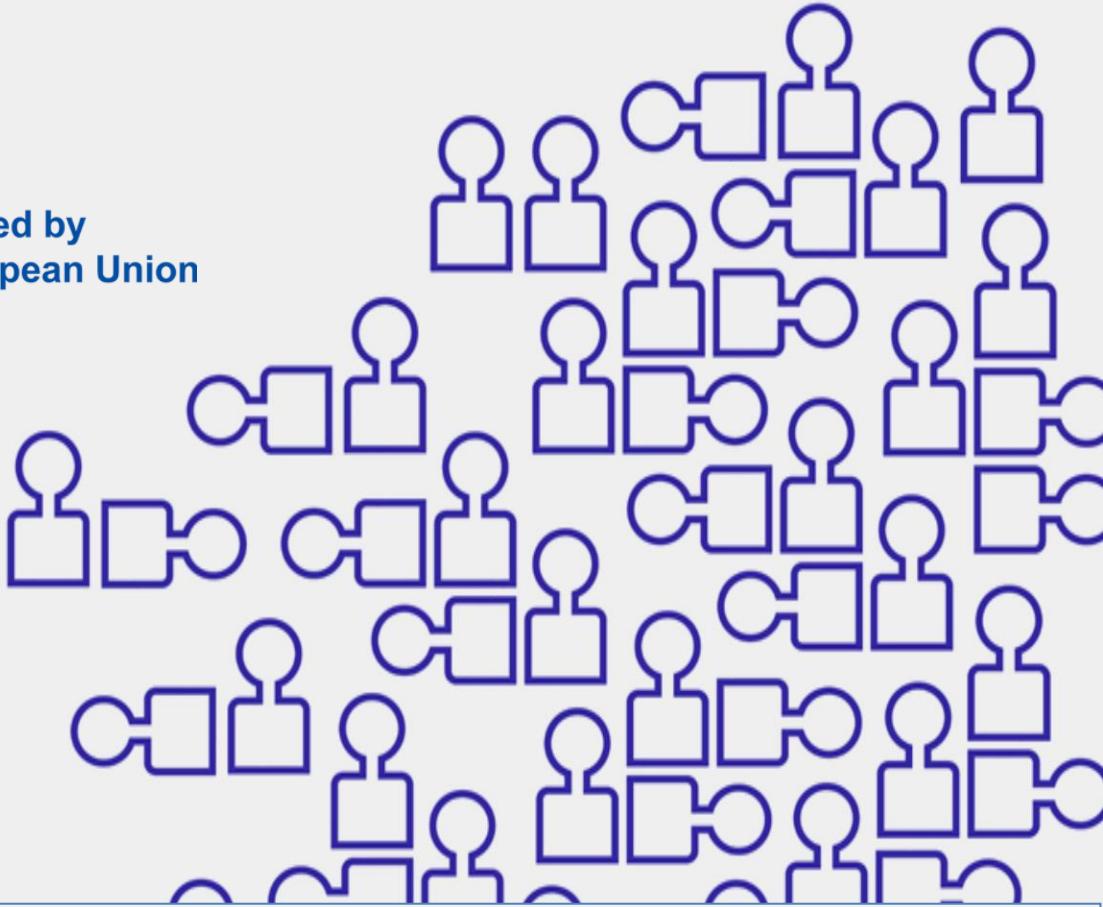


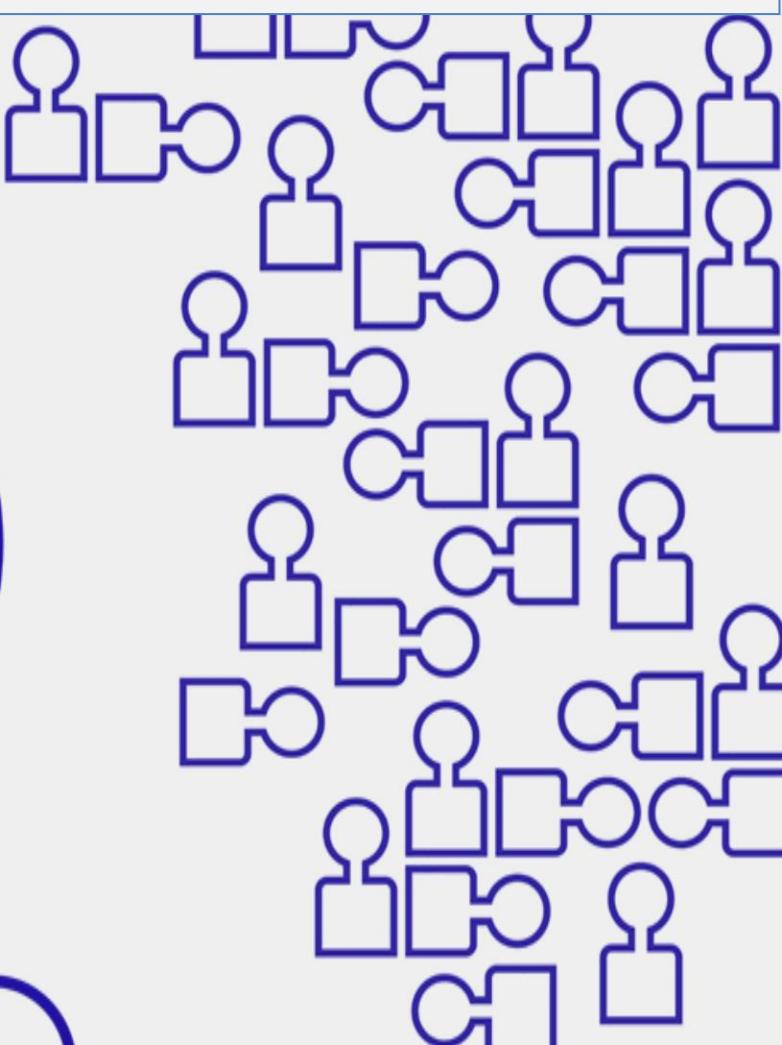


Co-funded by  
the European Union



## Entfaltung des Potenzials von Lernenden und Lehrenden

Toolkit: *WP3.2 Didaktische Szenarien für den Unterricht verschiedener Gruppen*





Co-funded by  
the European Union



*Eine Sammlung innovativer didaktischer Ansätze für den Unterricht in verschiedenen Fächern, die es Lehrkräften ermöglicht, sich an die besonderen Bedürfnisse heterogener Lerngruppen anzupassen.*



Co-funded by  
the European Union



## Über das Projekt

Das Projekt "Diverse Courses", eine Erasmus+-Kooperationspartnerschaft in der Erwachsenenbildung, zielt darauf ab, Inklusion und Vielfalt in der Erwachsenenbildung zu fördern.

Mit dem Hauptziel, Lehrende dabei zu unterstützen, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden einzugehen, entwickelt es Ressourcen für ein besseres Verständnis dieser Bedürfnisse und bietet didaktische Ansätze für einen effektiven Unterricht.

Das Projekt soll zur Inklusion beitragen, indem es die Chancengleichheit und den Zugang für alle Lernenden fördert und die Hindernisse für eine erfolgreiche Teilnahme für diejenigen mit geringeren Möglichkeiten abbaut. Auf der anderen Seite stehen Lehrende, die mit der vielfältigen Zusammensetzung der Lernenden zu tun haben, vor der Herausforderung, auf deren unterschiedliche Bedürfnisse und Hintergründe einzugehen.

## Partner



Escola Profissional AMAR TERRA VERDE



*Der Inhalt des Toolkits, das für den Unterricht in diversen Kursen entwickelt wurde, ist Teil des Projekts "Diverse Courses", einer Erasmus+ Kooperationspartnerschaft in der Erwachsenenbildung. Dieses Material wurde entwickelt, um Inklusion und Vielfalt in Lernumgebungen für Erwachsene zu fördern.*



# Zusammenfassung

<b>Zweck des Toolkits .....</b>	<b>6</b>
<b>Zielpublikum .....</b>	<b>7</b>
<b>Überblick über WP3.2 und Hauptziele .....</b>	<b>7</b>
A. Literacia na saúde através do mundo digital - Gesundheitskompetenz durch die digitale Welt   EPATV.....	19
B. Gefühle, Werte: Eine Reise in die Welt der Freundschaft  EPATV .....	22
C. Für die Umwelt sorgen - Bewusstseinsbildung durch Literatur   EPATV.....	25
D. Leitfaden zur Zusammenarbeit bei der Arbeitsvermittlung für kurz- und langzeitarbeitslose erwachsene Lernende  CRAMARS.....	28
E. Gruppenfindung in der Gesundheitsfürsorge Work Curriculum   CRAMARS .....	32
F. Bingispiel zum Kennenlernen   CRAMARS .....	36
G. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit durch projektbasiertes Lernen im Friseurhandwerk (FDO) .....	40
H. Förderung des interkulturellen Verständnisses und der Kommunikation in der sozialen und touristischen Animation   FDO .....	45
I. Förderung der Zusammenarbeit und Kommunikation im Tageszentrum für Berufstätige   FDO.....	50
J. Positive English Classroom Experience (PECE)  FHJ.....	55
K. Umweltsozialarbeit   FHJ.....	59
L. Bildung von Austauschgruppen (FHJ) .....	63
M. Verknüpfung von Theorie und Praxis am Arbeitsplatz: Ein Mikro-Lernansatz   DafniKek.....	66
N. Fertigkeiten für das Leben - Lernen, ein aktiver Bürger:innen zu sein   DafniKek.....	70
O. Einrichtung von Peer-Mentoring-Gruppen (DafniKek) .....	74
P. Gemischte Unterrichtspraktiken für integrative Erwachsenenbildung - EIA .....	80
Q. Umweltbewusstsein durch literarische Analyse - EIA .....	84
R. Aufbau von Selbstbewusstsein und Fähigkeiten durch Gamified Learning - EIA .....	88
<b>Glossar .....</b>	<b>92</b>



# KAPITEL 1

# Einführung

Das Ziel dieses Toolkits ist es, Lehrende mit praktischen Ressourcen und Strategien für den Unterricht mit diversen Gruppen in der Erwachsenenbildung auszustatten und so Inklusion und Vielfalt zu fördern. Es bietet eine Sammlung erprobter didaktischer Szenarien, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten sind und sicherstellen, dass alle Lernenden, insbesondere diejenigen mit geringeren Möglichkeiten, effektiv unterstützt werden. Das Toolkit richtet sich an Vortragende, Ausbilder:innen und Moderator:innen in verschiedenen Bereichen und kommt auch politischen Entscheidungsträger:innen und Praktiker:innen zugute, die sich mit integrativer Bildung befassen. Das Arbeitspaket 3.2 (WP3.2) zielt darauf ab, didaktische Szenarien auf der Grundlage von Lernenden-Personas zu entwickeln und anzupassen, um auf diverse Bildungsbedürfnisse einzugehen und letztlich integrative Lernumgebungen für alle Lernenden zu fördern.

## Zweck des Toolkits



Dieses Toolkit soll Lehrenden praktische Ressourcen und Strategien für den Unterricht mit diversen Gruppen in der Erwachsenenbildung an die Hand geben. Es zielt darauf ab, Inklusion und Vielfalt in Lernumgebungen zu fördern, indem es eine Sammlung von erprobten didaktischen Szenarien bietet, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten sind. Dieses Toolkit dient Lehrenden als Leitfaden für die Anpassung ihrer Lehrmethoden, um sicherzustellen, dass alle Lernenden, insbesondere diejenigen mit geringeren Möglichkeiten, eine unterstützende und effektive Lernerfahrung machen.

## Zielpublikum

Dieses Toolkit richtet sich an Vortragende, Ausbilder:innen und Moderator:innen, die in verschiedenen Bereichen der Erwachsenenbildung tätig sind, darunter formale Institutionen, Gemeinschaftsorganisationen und berufliche Entwicklungsprogramme. Es richtet sich an diejenigen, die mit diversen Lerngruppen arbeiten und versuchen, integrative Klassenräume zu schaffen, die unterschiedliche Hintergründe, Lernstile und Fähigkeiten berücksichtigen. Darüber hinaus kann das Toolkit auch für Bildungspolitiker:innen und Praktiker:innen von Nutzen sein, die an der Förderung bewährter Praktiken in der integrativen Bildung interessiert sind.

## Überblick über WP3.2 und Hauptziele

Das Arbeitspaket 3.2 (WP3.2) konzentriert sich auf die Entwicklung von didaktischen Szenarien, die auf die Bedürfnisse von Lernenden in unterschiedlichen Bildungskontexten eingehen. Zu den wichtigsten Zielen dieses Arbeitspakets gehören:

- Erstellung eines Toolkits mit didaktischen Szenarien: Entwicklung eines umfassenden Toolkits, das spezifische Ansätze für das Unterrichten diverser Gruppen vorstellt und sich auf bewährte Verfahren und die Ergebnisse getesteter Szenarien stützt, die in 18 verschiedenen Kursen umgesetzt wurden.
- Anpassung der Szenarien an unterschiedliche Bedürfnisse: Sicherstellen, dass sich die Szenarien an den in Arbeitspaket 2 identifizierten Personas der Lernenden orientieren, so dass die Lehrkräfte ihre Ansätze auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden abstimmen können.
- Förderung der Inklusivität im Bildungswesen: Beitrag zum übergeordneten Projektziel, Bildungsangebote für Lernende mit geringeren Möglichkeiten durch die Bereitstellung anpassungsfähiger und praktischer Lehrmittel integrativer zu gestalten.

Durch die Verwirklichung dieser Ziele soll WP3.2 Lehrkräfte in die Lage versetzen, integrativere und unterstützendere Lernumgebungen zu schaffen, um letztlich die Bildungserfahrungen aller Lernenden zu verbessern.

# KAPITEL 2



# Szenarien vs. Personas

In diesem Kapitel werden die Unterschiede zwischen Szenarien und Personas im Kontext des Bildungsdesigns und des Engagements der Lernenden untersucht. Szenarien werden als kontextbezogene Erzählungen oder Situationen beschrieben, die zeigen, wie Lernende mit Inhalten, Tools oder Umgebungen interagieren könnten. Sie dienen als praktische Beispiele, die Lehrenden dabei helfen, sich vorzustellen, wie bestimmte Lernaktivitäten in der realen Welt ablaufen. Szenarien erleichtern die Anwendung der Theorie auf die Praxis und ermöglichen es den Lehrenden, ansprechende und relevante Lernerfahrungen zu gestalten.

## Was ist dieses Toolkit?

Ein Toolkit ist eine umfassende Sammlung von Ressourcen, Werkzeugen und Leitlinien, die Lehrende bei der Anpassung ihrer Lehrmethoden an die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Lernenden unterstützen sollen. In diesem Zusammenhang konzentriert sich das Toolkit auf die Bereitstellung von didaktischen Szenarien für den Unterricht mit unterschiedlichen Gruppen, die



Co-funded by  
the European Union



es den Lehrkräften ermöglichen, aus einer breiten Palette von getesteten und evaluierten Ansätzen zu wählen, die auf ihre spezifischen Bildungskontexte zugeschnitten werden können.

## Methodik :

Die Entwicklung des Toolkits folgt einer strukturierten Methodik:

- Sammlung bewährter Praktiken - Das Toolkit stützt sich auf die in früheren Projektphasen gesammelten bewährten Praktiken und baut auf bewährten Ansätzen für den Unterricht von Lernenden mit diversen Voraussetzungen auf.
- Persona-geführte Anpassung - Die Szenarien werden auf der Grundlage der in WP2 erstellten Lerner-Personas entworfen, um sicherzustellen, dass sie auf die spezifischen Bedürfnisse der Lernenden und Lehrenden eingehen.
- Getestete und evaluierte Ansätze - Das Toolkit enthält didaktische Szenarien, die in 18 spezifischen Kursen getestet und evaluiert wurden, um sicherzustellen, dass sie in realen Kontexten praktisch und effektiv sind.
- Unterschiedliche Lehrkräfteprofile - Das Toolkit wurde mit Blick auf Flexibilität entwickelt und richtet sich an Lehrkräfte, die in verschiedenen Kontexten unterrichten und unterschiedliche Lehrprofile haben.



Das Toolkit wird online in fünf Sprachen (Englisch, Deutsch, Griechisch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch) zur Verfügung gestellt, um sicherzustellen, dass es für ein breites Spektrum von Lehrenden in ganz Europa zugänglich ist.



# Verwendung des Toolkits für didaktische Szenarien

Um das Toolkit effektiv zu nutzen, sollten Sie zunächst die Bildungsziele, die Sie erreichen wollen, klar definieren. Diese Klarheit wird Ihnen helfen, die am besten geeigneten Szenarien für Ihre Lernenden auszuwählen. Berücksichtigen Sie den Hintergrund und die Eigenschaften Ihrer Zielgruppe, um Szenarien auszuwählen, die sich auf deren Erfahrungen und Kenntnisse beziehen. Stellen Sie sicher, dass die Szenarien zu den unterrichteten Fächern oder Themen passen, da relevante Szenarien das Engagement erhöhen und die Lernergebnisse verbessern können.

## 1. Szenarien auswählen

Wählen Sie bei der Auswahl der Szenarien solche aus, die dem Kenntnisstand der Lernenden entsprechen. Beginnen Sie mit einfacheren Szenarien und führen Sie nach und nach komplexere Szenarien ein, je nachdem, wie sich die Fähigkeiten der Lernenden entwickeln. Testen Sie die Szenarien vor der vollständigen Implementierung mit einer kleinen Gruppe. Holen Sie Feedback zu Klarheit, Engagement und Relevanz ein und nehmen Sie bei Bedarf Anpassungen vor.

## 2. Anpassen von Szenarien

Um die Szenarien an diverse Bedürfnisse anzupassen, ändern Sie den Inhalt, indem Sie die Sprache, die Beispiele und die Kontexte so verändern, dass sie dem kulturellen oder kontextuellen Hintergrund Ihrer Lernenden entsprechen. Integrieren Sie lokale Fallstudien oder Beispiele, um die Szenarien anschaulicher zu machen und sie auf die realen Situationen der Lernenden anzuwenden. Passen Sie die Komplexität der Szenarien an die Vorkenntnisse und Fähigkeiten der Lernenden an und stellen Sie sicher, dass sie eine angemessene Herausforderung darstellen. Schaffen Sie mehrere Wege innerhalb der Szenarien, um verschiedenen Lernstilen und -präferenzen gerecht zu werden und den Lernenden die Möglichkeit zu geben, sich so zu engagieren, wie es ihnen am besten passt. Bieten Sie den Lernenden die Möglichkeit, Feedback zu den Szenarien zu geben, das in zukünftige Anpassungen und Verbesserungen einfließen kann.

## 3. Einbeziehung der Lernenden

Um diverse Lernende anzusprechen, müssen verschiedene Lehrmethoden eingesetzt werden. Integrieren Sie Unterrichtsstrategien wie Gruppenarbeit, Diskussionen und praktische Aktivitäten, um den verschiedenen Lernstilen gerecht zu werden. Fördern Sie ein kollaboratives Lernumfeld, in dem die Lernenden zusammenarbeiten, Perspektiven austauschen und voneinander lernen können. Stellen Sie sicher, dass alle Szenarien inklusiv und respektvoll gegenüber verschiedenen Kulturen, Hintergründen und Fähigkeiten sind, da dies das Engagement und die Teilnahme fördert.

Bieten Sie unkomplizierte Anweisungen und Unterstützung für Lernende, die zusätzliche Anleitung benötigen, um sich effektiv mit den Szenarien zu beschäftigen. Schließlich sollten Sie die unterschiedlichen Hintergründe der Lernenden anerkennen und würdigen, indem Sie multikulturelle Perspektiven in die Szenarien integrieren und so eine integrative Atmosphäre fördern.



# Anpassung an verschiedene Lerntypen

## 4. Überblick über Learner Personas

Das Verständnis von Lernendenpersonas ist entscheidend für die Anpassung von Bildungserfahrungen an die diversen Bedürfnisse der Lernenden. Lernenden-Personas sind fiktive Darstellungen verschiedener Lerntypen, die aus den im Arbeitspaket 2 (WP2) gesammelten Daten abgeleitet wurden.

Jede Persona zeichnet sich durch bestimmte Eigenschaften, Vorlieben und Herausforderungen aus, die den Lehrenden Aufschluss darüber geben, wie sie ihre Lernenden am besten ansprechen können.

So kann eine Persona beispielsweise visuell Lernende repräsentieren, die von grafischen Materialien profitieren, während eine andere Persona kinästhetische Lernende darstellen könnte, die durch praktische Aktivitäten Erfolg haben. Durch die Darstellung dieser Personas können sich Lehrende ein klareres Bild von den demografischen Merkmalen ihrer Lernenden und den unterschiedlichen Lernmethoden der Lernenden machen.

## 5. Anpassungstechniken auf der Grundlage von Persona-Bedürfnissen

Sobald die Personas der Lernenden festgelegt sind, können die Lehrkräfte verschiedene Techniken zur Anpassung an die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gruppen anwenden. Eine wirksame Technik ist der differenzierte Unterricht, bei dem Inhalte, Prozesse und Produkte auf die Bereitschaftsstufen, Interessen und Lernprofile der Lernenden zugeschnitten werden.

So können beispielsweise visuelle Lernende von Infografiken und Videos profitieren, während auditive Lernende mit Podcasts und Diskussionen hervorragend zureckkommen. Durch das Anbieten mehrerer Möglichkeiten der Einbindung können Lehrkräfte den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht werden und gleichzeitig ein besseres Verständnis des Stoffes fördern.

Eine weitere wichtige Anpassungsmethode ist das "Scaffolding", das den Lernenden zeitlich befristete Unterstützungsstrukturen bietet, um ihnen bei der Erarbeitung komplexer Konzepte zu helfen. Die Persona "Struggling Learner" könnte zum Beispiel von Schritt-für-Schritt-Anleitungen, zusätzlichen Übungsaufgaben oder persönlichen Nachhilfestunden profitieren.

Scaffolding unterstützt die Lernenden nicht nur beim Erwerb neuer Fähigkeiten, sondern stärkt auch ihr Selbstvertrauen, da sie auf ihrem Lernweg an Unabhängigkeit gewinnen. Diese Technik ist besonders effektiv, wenn sie mit einer fortlaufenden Bewertung kombiniert wird, die es den Lehrkräften ermöglicht, das Unterstützungs niveau nach Bedarf anzupassen.

Schließlich kann die Technologie eine entscheidende Rolle bei der Anpassung von Lernerfahrungen für verschiedene Personengruppen spielen. Tools wie adaptive Lernsoftware können den Inhalt und das Lerntempo an den individuellen Fortschritt anpassen und so sicherstellen, dass jeder Lernende das richtige Maß an Herausforderung erhält. Darüber hinaus können Online-Foren und Plattformen für die Zusammenarbeit die Interaktion zwischen den Lernenden verbessern und sowohl soziale als auch unabhängige Lernpräferenzen berücksichtigen.



Co-funded by  
the European Union



Durch den durchdachten Einsatz von Technologie können Lehrende dynamische und reaktionsfähige Lernumgebungen schaffen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Lernenden gerecht werden.



# Praktische Beispiele für die Anpassung von Szenarien

Die Anpassung von Szenarien auf der Grundlage von Lernenden-Personas erfordert praktische Beispiele, um zu veranschaulichen, wie diese Anpassungen in realen Bildungskontexten umgesetzt werden können. Nehmen wir zum Beispiel ein Szenario zum Thema Klimawandel. Für die Persona "Visuelle Lernende" könnten die Lehrkräfte Infografiken und Videos einbauen, die die Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Ökosysteme veranschaulichen.

Diese visuellen Hilfsmittel können das Verständnis und das Behalten von Schlüsselkonzepten verbessern. Der "kinästhetische Lerntyp" hingegen könnte sich mit praktischen Aktivitäten beschäftigen, wie dem Anlegen eines Minigartens oder der Durchführung von Experimenten, die die Auswirkungen auf die Umwelt simulieren.

Im Mathematikunterricht können die Lehrkräfte die Szenarien auf die verschiedenen Bedürfnisse der Lernenden abstimmen. Für die Person des "auditiven Lerners" können Diskussionen und verbale Erklärungen in den Lernprozess integriert werden. Dies könnte z. B. Problemlösungssitzungen in der Gruppe sein, bei denen die Lernenden ihre Gedankengänge laut artikulieren. Im Gegensatz dazu kann die Persona des "logisch denkenden Lernenden" mit strukturierten Arbeitsblättern Erfolg haben, die es ihm ermöglichen, Probleme methodisch zu lösen und dabei logisch zu denken. Durch die Bereitstellung dieser differenzierten Szenarien können Lehrkräfte sicherstellen, dass sich alle Lernenden sinnvoll mit dem Inhalt beschäftigen.

Darüber hinaus können die Sprachkunstszenarien an die Bedürfnisse der verschiedenen Personen angepasst werden. Für den "sozialen Lerner" können gemeinschaftliche Projekte zum Geschichtenerzählen durchgeführt werden, die Gruppendiskussionen und gegenseitiges Feedback fördern.

Der "introvertierte Lernende" hingegen könnte von individuellen Schreibanregungen profitieren, die Selbstreflexion und Kreativität ohne den Druck von Gruppeninteraktionen ermöglichen. Die Bereitstellung einer Vielzahl von Optionen ermöglicht es den Lehrkräften, auf unterschiedliche Lernpräferenzen einzugehen und fördert ein integratives Umfeld.

Und schließlich kann die Anpassung von Szenarien für die Technologieintegration das Engagement und die Zugänglichkeit verbessern. So kann beispielsweise eine Online-Simulation für den naturwissenschaftlichen Unterricht verwendet werden, die es den Lernenden ermöglicht, komplexe Konzepte in ihrem eigenen Tempo zu erkunden. Für die "Digital Natives" ist dieser Ansatz geeignet, da sie mit der Technologie vertraut sind und sich damit wohl fühlen. Alternativ können gedruckte Materialien und Offline-Aktivitäten für diejenigen entwickelt werden, die keinen einfachen Zugang zu digitalen Ressourcen haben, um sicherzustellen, dass alle Lernenden auf sinnvolle Weise teilnehmen können.

Um Anpassungsstrategien effektiv umsetzen zu können, sollten Lehrkräfte ihr eigenes Profil berücksichtigen und überlegen, wie sie die verschiedenen Lerntypen am besten unterstützen können. Ein reflektierender Lehrender kann zum Beispiel regelmäßig seine Lehrmethoden bewerten und Feedback von den Studierenden einholen, um diese Informationen zur Anpassung



Co-funded by  
the European Union



---

seiner Ansätze zu nutzen.

Dies könnte bedeuten, dass sie ihre Unterrichtsmethoden ändern oder sich um Weiterbildungsmöglichkeiten bemühen, die sich auf integrative Lehrmethoden konzentrieren. Indem sie offen für Veränderungen und Wachstum bleiben, können Lehrende besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Lernenden eingehen.



# KAPITEL 3

## Didaktische Szenarien

In diesem Kapitel wird das Konzept der didaktischen Szenarien als Rahmen für die Gestaltung effektiver Bildungserfahrungen erforscht. Didaktische Szenarien sind strukturierte Erzählungen, die den Kontext, die Ziele und die Unterrichtsstrategien für die Vermittlung bestimmter Inhalte beschreiben. Sie dienen als Blaupausen, die Lehrende bei der Gestaltung ansprechender und sinnvoller Lernerfahrungen für die Lernenden helfen.

Die im Erwachsenenkontext eingesetzten Lehrmethoden erfordern einen gemischten Ansatz, der



Theorie und Praxis miteinander verbindet. Dieser Ansatz ist besonders effektiv, wenn es darum geht, die Lernenden zu fesseln und das Lernen zu fördern. Verschiedene Hilfsmittel wie Diashows, Videos, Filme, Bilder und Emulatoren machen den Unterricht dynamisch und ansprechend.

Jank und Meyer (2002) definieren didaktische Szenarien als strukturierte Bildungsarrangements, die darauf abzielen, bestimmte Lernergebnisse zu erzielen.

## Was ist ein didaktisches Szenario?

Ein didaktisches Szenario bezieht sich auf einen strukturierten pädagogischen Rahmen oder Plan, der die Lehr- und Lernprozesse innerhalb eines bestimmten Unterrichtskontextes skizziert.

Ein didaktisches Szenario umfasst verschiedene Elemente wie Ziele, Inhalte, Methoden, Ressourcen und Bewertungen, um sowohl Lehrende als auch Lernende durch eine kohärente und zielgerichtete Lernerfahrung zu führen.

## Was sind die Schlüsselemente eines didaktischen Szenarios?

Lernziele: Diese Ziele orientieren sich an den allgemeinen Bildungszielen und helfen bei der Auswahl der Inhalte und Aktivitäten.

Inhalt: Dazu gehören alle spezifischen Konzepte, Theorien oder Fähigkeiten, die die Lernenden erwerben müssen.

Methoden und Strategien: Dies kann Vorträge, Gruppenarbeit, praktische Aktivitäten, Multimedia-Präsentationen und andere pädagogische Methoden umfassen.

Ressourcen und Materialien: Die für die Umsetzung des Szenarios erforderlichen Werkzeuge und Ressourcen.

Engagement der Lernenden: Strategien zur aktiven Einbeziehung der Lernenden in den Lernprozess unter Berücksichtigung ihrer Vorkenntnisse, Motivationen und Lernpräferenzen.

Bewertung: Methoden zur Bewertung der Fortschritte und des Verständnisses der Lernenden während des gesamten Szenarios.

Kontext: Das spezifische Bildungsumfeld, in dem sich das Szenario abspielt, einschließlich Faktoren wie Kurs, Klassengröße und demografische Merkmale der Lernenden.

Dieser multimediale Ansatz fesselt die Aufmerksamkeit der Lernenden und hilft ihnen, abstrakte Konzepte besser zu verstehen. Außerdem wird eine "praktische" Methode angewandt, die das Einprägen und das tiefere Verständnis von Konzepten fördert.

Eine didaktische Methode ist eine Lehrmethode, die sich an einen wissenschaftlichen Ansatz oder einen pädagogischen Stil hält. Der Ansatz oder die Methode wird oft erforscht oder studiert und vom Lehrer übernommen, um die Lernenden zu motivieren und letztlich einen positiven Lernprozess und Wissenstransfer in jedem Studienbereich zu fördern.

Es ist wichtig, daran zu denken, dass es nicht die eine richtige Methode gibt, da bestimmte Lehr-/Lernsituationen durch ein hohes Maß an Komplexität gekennzeichnet sein können - zum Beispiel durch besondere Anforderungen in Bezug auf den Inhalt, das Vorwissen der Lernenden, den Raum und andere Faktoren.

Kurse können durch Szenarien vorbereitet und strukturiert werden. Das Spektrum reicht hier von



Co-funded by  
the European Union



einzelnen Lektionen oder Terminen (z.B. für E-Feedback) bis hin zur Gestaltung eines ganzen Semesters (z.B. in Blended Learning Szenarien).

Die Entscheidung für eine (oder mehrere) Methoden hängt von den Lernzielen und dem jeweiligen Thema ab und umfasst Faktoren wie die Zeitstruktur, die Gruppenorganisation und die Interaktion mit den Schülern.

Didaktische Planung unter Einbeziehung der verschiedenen Variablen einer Lern-/Lehraktivität (Ziele, Ziel, Zeit, Raum, technische Hilfsmittel usw.).

Gruppe	Untergruppe	Code	Gute Praxis Titel



<b>Gruppe A: Inklusive und vielfältige Lernumgebungen</b>		A1: Unterrichtsstrategien für vielfältige Klassenräume	A1.1	Unterrichtsmethodik für inhomogene Klassen
			A1.2	Einfühlend unterrichten mit Rapport
			A1.3	Kommunikationsbrücken schaffen
		A2: Inklusive Beurteilung und Beratung	A2.1	Inklusive+ Inklusive & praktische Bewertungsinstrumente
			A2.2	Anpassung des DivCap-Prozesses für integrative didaktische Methoden
			A2.3	Anpassung der DivCap-Workshops zur Sensibilisierung für angewandte Diversität (ADA)
		A3: Kulturelle und sprachliche Sensibilität	A3.1	Qualirom-Lehrenden Lehrplan für Lehrende der Roma
			A3.2	PLNM - Português Língua Não Materna
			A3.3	Dialog für interkulturelle Kommunikation
		A4: Nicht-direktive und Coaching-Ansätze	A4.1	Nicht-direktives Lernen/Coaching für das Citizens' Curriculum
			A4.2	Kollaboratives Fachwissen für inklusives Lernen
			A4.3	Gruppenfindung im Lehrplan der Sozialen Arbeit
<b>Gruppe B: Technologiegestütztes Lernen und Innovation</b>	K.A.		B1	Gemischte Unterrichtspraxis für Erwachsene
			B2	Computergestützter Unterricht in Gebärdensprache mit AI
			B3	Problembasiertes Lernen
			B4	"Counseling of Counseling" Lernvideo
			B5	Ermächtigungs-Bingo
<b>Gruppe C: Experimentelle und praktische Lernansätze</b>	K.A.		C1	Die Form der Ausbildung
			C2	Gefühle, Werte: Eine Reise in die Welt der Freundschaft
			C3	Für die Umwelt sorgen - Sensibilisierung durch Literatur
			C4	Kunst'Themis
			C5	Einführungsbrief in den Englisch-Sprachkurs
<b>Gruppe D: Berufliche Entwicklung und lebenslanges Lernen</b>	K.A.		D1	Projekt Carreira
			D2	Abwechslungsreicher Unterricht: Leitlinien und praktische Beispiele
			D3	Empowerment Bingo (Kreuzliste mit Gruppe B)
<b>Gruppe E: Gesundheit, Wohlbefinden und soziale Verantwortung</b>	K.A.		E1	PRESSE - Regionales Programm für Sexualerziehung im Schulwesen (Programa Regional de Educação Sexual em Saúde Escolar)
			E2	"Willkommen in Belgien" Pädagogische Kits
			E3	Gefühle, Werte: Eine Reise in die Welt der Freundschaft (Cross-listed mit Gruppe C)



Co-funded by  
the European Union



## A. Literacia na saúde através do mundo digital - Gesundheitskompetenz durch die digitale Welt | EPATV

### **1. Titel des Szenarios:**



**a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?**

Gemischte Unterrichtspraxis für Erwachsene

**b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Ja

**2. Titel des Kurses:**

**a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

Literacia na saúde através do mundo digital - Gesundheitskompetenz durch die digitale Welt

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Ja

**3. bewährte Praxis Inspiration:**

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

Gemischte Unterrichtspraxis für Erwachsene

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxis an, der das Szenario inspiriert hat.**

Italien

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Alle Beschreibungen der bewährten Verfahren werden befolgt und in die Praxis umgesetzt.

**4. Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Erwachsene (ohne bestimmtes Alter), die die Grundausbildung (in Portugal die 9. Klasse) durch das RVCC-Verfahren (Recognition, Validation and Certification of Competencies) abschließen wollen. Sie kommen aus unterschiedlichen sozioökonomischen und beruflichen Verhältnissen und haben ein unterschiedliches Niveau an Gesundheitskompetenz.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja

**c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?**

Andere Gruppe

**d) An wen richtet sich dieses Szenario für Lehrkräfte?**



Lehrende mit pädagogischer Qualifikation.

## 5. Kurs Kontext:

### a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?

Digitale Kompetenzen und Gesundheitswissen

### b) In welcher Form wird der Kurs durchgeführt?

Offline

### c) Wie lange dauert der Kurs?

Mindestens 3 Wochen.

### d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?

Maximal 7 Lernende nehmen an dieser Sitzung teil, damit die Trainer:innen jedem einzelnen seine Aufmerksamkeit widmen und auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingehen kann.

### e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?

Zur Unterstützung kann ein:e Techniker:in anwesend sein.

## 6. Scenario Entwicklung von Inhalten:

### A. Wissen:

#### a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?

Wir glauben, dass die größte Schwierigkeit für die Lernenden in ihren mangelnden Fähigkeiten im Umgang mit den neuen Technologien, insbesondere mit dem Computer, und in ihren falschen Vorstellungen von Gesundheit liegt.

#### b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?

Wie bereits erwähnt, haben diese Erwachsenen die Schule schon vor langer Zeit verlassen und kommen aus unterschiedlichen sozioökonomischen und beruflichen Verhältnissen.

#### c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?

Da jeder Lernende einen anderen Kenntnisstand und Umgang mit neuen Technologien und mit der Gesundheit hat, werden die Aktivitäten entsprechend den Kenntnissen in diesen Bereichen vorbereitet.

### B. Haltung:

#### a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?

Da wir uns darüber im Klaren sind, dass jeder Lernende einen unterschiedlichen Wissensstand in den Bereichen Digitales und Gesundheit hat, muss der Lehrende die Barrieren jedes Lernenden kennen, um die



notwendigen Szenarien zu schaffen, damit alle Lernenden die gewünschten Ziele erreichen können. Die Überwachung erfolgt durch das Projektkoordinationsteam, das den Austausch von Instrumenten und Schwierigkeiten fördert.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrenden fördern?**

Wie bereits erwähnt, wird das Projektkoordinierungsteam ein Monitoring durchführen.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

In Zusammenarbeit mit einem multidisziplinären Team wird eine Reihe von Aktivitäten gemeinsam geplant und durchgeführt.

**C. Aktion:**

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Individualisierte Unterstützung, die auf das Profil jedes Lernenden abgestimmt ist.

**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Förderung einer klaren und effizienten Kommunikation und aktives Zuhören gegenüber den Vorschlägen und Meinungen der Teilnehmer.

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Formative Bewertung

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Eine Reihe von Aktivitäten und Leitlinien zur Unterstützung des Trainers und der Lernenden.

## B. Gefühle, Werte: Eine Reise in die Welt der Freundschaft| EPATV

**1.Titel des Szenarios:**



Co-funded by  
the European Union



**a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?**

Gefühle, Werte: Eine Reise in die Welt der Freundschaft

**b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Nein

Der Schwerpunkt dieses GP (Good Practice, dt: bewährte Praxis) liegt eher auf gemeinsamen Ideen und Präsentationen in der Öffentlichkeit.

**2. Titel des Kurses:**

**a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

Ein Buch: ein neues Fenster zur Welt.

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Ja

**3. bewährte Praxis Inspiration:**

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

Gefühle, Werte: Eine Reise in die Welt der Freundschaft.

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxis an, der das Szenario inspiriert hat.**

Griechenland

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Zielgruppe: Wir werden diese bewährte Praxis für Erwachsene einsetzen.

**4.Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Erwachsene, die die Schule vorzeitig abgebrochen haben und die Sekundarstufe im Rahmen des RVCC-Verfahrens abschließen möchten.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Nein

**Wenn nicht, wie unterscheidet sich Ihr Zielpublikum von dem der ursprünglichen bewährten Praxis?**

Wir werden dieses GP bei erwachsenen Lernenden anwenden.



- c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder eine völlig andere Gruppe?

Andere Gruppe.

**b) Profile von Ausbildern:**

- a) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

**5.Kurs Kontext:**

- a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?

Literatur und Lesen.

- b) In welcher Form wird der Kurs durchgeführt?

Offline

- c) Wie lange dauert der Kurs?

4 Stunden

- d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?

5 Lernende

- e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?

Wenn ja, beschreiben Sie ihre Aufgaben. Bibliothekstechniker.

**6.Scenario Inhaltsentwicklung:**

**A. Wissen:**

- a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?

Mangelnde Lese- und Schreibfähigkeit, mangelnde Lesegewohnheiten, mangelnde Fähigkeit, Ideen und Inhalte zu präsentieren.

- b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?

Sozioökonomischer Hintergrund; akademisches Niveau.

- c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?

Jede/r Lernende wählt das Buch aus, das er/sie vorstellen möchte.

**B. Haltung:**



- a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?

Die Ausbilder:innen werden ermutigt, an Workshops und anderen Schulungen über die Arbeit mit diversen Klassen teilzunehmen.

- b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?

Wir unterstützen die Teilnahme von Ausbilder:innen an Veranstaltungen, die die Integration fördern.

- c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?

Durch die Teilnahme an Veranstaltungen zur Förderung der Inklusion sowie an Teamsitzungen zum Austausch von Ideen und Vorschlägen.

#### C. Aktion:

- a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?

Erlauben Sie die Auswahl des Buches ohne jegliche Einschränkung.

- b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?

Die pädagogische Technik in diesem Szenario konzentriert sich auf die Anleitung und Unterstützung bei der Entwicklung der Aktivität.

- c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?

Formative Bewertung.

- d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?

Bücher; Leseführer.

## C. Für die Umwelt sorgen - Bewusstseinsbildung durch Literatur | EPATV

### 1. Titel des Szenarios:



**a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?**

Für die Umwelt sorgen - Sensibilisierung durch Literatur.

**b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Ja.

**2. Titel des Kurses:**

**a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

Literacia ambiental: mudar mentalidades.

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Ja

**3. bewährte Praxis Inspiration:**

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

Für die Umwelt sorgen - Sensibilisierung durch Literatur.

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.**

Griechenland

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Die Zielgruppe: Wir werden dieses GP mit einer Gruppe von erwachsenen Lernenden anwenden.

**4. Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Erwachsene Lernende, die die Grundausbildung abschließen wollen.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Nein

**Wenn nicht, wie unterscheidet sich Ihr Zielpublikum von dem der ursprünglichen bewährten Praxis?**

Wir werden mit Erwachsenen arbeiten, nicht mit Jugendlichen.

**c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?**

Andere Gruppe.

**b) Profile von Ausbilder:innen:**



**a) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

**5. Kurs Kontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Umwelt.

**b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?**

Offline

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

2 Sitzungen à 3 Stunden.

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

Etwa 8 Lernende.

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?**

Ein Techniker

**6. Scenario Inhaltsentwicklung:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

Mangel an digitalen Kompetenzen und Grundwissen zum Thema.

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Sozioökonomischer, akademischer und beruflicher Hintergrund.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Die verwendeten Aktivitäten werden an den Wissensstand und den persönlichen Hintergrund der Lernenden angepasst.

**B. Haltung:**

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu**



ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?

Überwachung und Unterstützung bei der Lösung eventuell auftretender Probleme.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Mit der Möglichkeit zur Teilnahme an Workshops zu diesem Thema und gezielter Unterstützung

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Gelegenheit, die Schwierigkeiten mit Gleichaltrigen zu teilen.

#### C. Aktion:

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Die Aktivitäten werden an das Profil der einzelnen Teilnehmer angepasst.

**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Die pädagogische Technik in diesem Szenario konzentriert sich auf die Anleitung und Unterstützung bei der Entwicklung der Aktivität.

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Formative Bewertung.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Leitlinien; Videos.

## D. Leitfaden zur Zusammenarbeit bei der Arbeitsvermittlung für kurz- und langzeitarbeitslose erwachsene Lernende| CRAMARS

### 1.Titel des Szenarios:

**a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?**



Leitfaden zur Zusammenarbeit bei der Arbeitsvermittlung für kurz- und langzeitarbeitslose erwachsene Lernende

**b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Ja

**2. Titel des Kurses:**

**a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

Papier- und Pappeverarbeitungstechniken

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Nein.

**Wenn nicht, welche Änderungen könnten am Kurstitel vorgenommen werden, um ihn besser auf das Szenario abzustimmen?**

Papier- und Pappeverarbeitungstechniken - Vorbereitung auf die Arbeit im Unternehmen.

**3. bewährte Praxis Inspiration:**

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

Inklusive+ Inklusive & Praktische Beurteilungsinstrumente für Beratungsfachkräfte

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxis an, der das Szenario inspiriert hat.**

UK

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Wir werden versuchen, den GP für eine größere Gruppe von Lernenden (10 statt 5) anzupassen oder zwei Sitzungen mit jeweils 5 Lernenden zu organisieren - wir werden weniger Zeit haben (jetzt noch nicht festgelegt), um die Aktivität abzuschließen, also werden wahrscheinlich einige Teile als Hausaufgaben entwickelt.

**4. Zielpublikum:**



**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Kurz- und Langzeitarbeitslose, schlecht ausgebildet und zwischen 25 und 60 Jahre alt, die ältesten benötigen eine Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Zu der Gruppe gehören auch zwei Frauen (normalerweise werden Kurse für die Arbeit in einer Papierfabrik aufgrund der körperlichen Ermüdung bei dieser Art von Arbeit ausschließlich von Männern besucht)

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja

**c) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Freiberufler:innen.

Tutor:innen.

**5. Kurs Kontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Die Themen sind vielfältig und beziehen sich auf die Herstellung von Papier und Pappe und umfassen Informationen über Rohstoffe, die verschiedenen Zellstoffe, chemische und labortechnische Kontrollhinweise, die verschiedenen Maschinen für die Papier- und Pappeherstellung und die Phase der Aufstellung und Vorbereitung der Materialien für den Versand an die Kund:innen.

**b) In welcher Form wird der Kurs durchgeführt?**

Offline

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

100 Stunden

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

Zwischen 10 und 12

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistent:innen, Peer-Mentor:innen), die an dem Kurs beteiligt sind?**

Wenn ja, beschreiben Sie ihre Rolle.

**6. Scenario Inhaltsentwicklung:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

Zweifellos sind die Unterschiede in Bezug auf Alter und Berufserfahrung eine der größten



Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt: Einige haben einen Schulabschluss, andere eine Grundausbildung. Es gibt Ausländer:innen, die möglicherweise Schwierigkeiten haben, die italienische Sprache zu verstehen. Unter den Lehrer:innen gibt es professionelle Techniker:innen, die nicht immer in der Lage sind, nach einer gemischten Technik zu unterrichten, sondern nur durch persönliche Vorträge. Sie alle haben Schwierigkeiten, sich in der Arbeitswelt zurechtzufinden oder wieder in sie einzugliedern.

**c) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Alle Kursteilnehmer:innen werden vom regionalen Arbeitsamt formell erfasst. Um an dem Kurs teilnehmen zu können, müssen sie arbeitslos und zwischen 18 und 65 Jahre alt sein. Die spezifische Gruppe umfasst verschiedene Altersgruppen und Stufen der Berufserfahrung. Die Jüngsten sind neu auf dem Arbeitsmarkt, die anderen haben ganz andere Erfahrungen gemacht als die, die im Kurs vermittelt werden. Der Kurs wird auch von einem Ausländer pakistanischer Abstammung besucht.

**d) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Die Lernenden brauchen nicht nur technische Fertigkeiten, sondern auch einen Bezug zur Arbeitswelt und zu der spezifischen Tätigkeit, die sie im Anschluss an den Kurs ausüben werden. Die Unternehmen haben darum gebeten, dass der Kurs so organisiert wird, dass die Lernenden (und die zukünftigen Arbeitnehmer:innen) ein Mindestmaß an Kompetenz in Bezug auf Papier haben und immer verstehen, welche Risiken bei ihren Bewegungen und in Bezug auf die Papierherstellung bestehen, während sie in der Fabrik arbeiten.

**B. Haltung:**

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Es ist wahrscheinlich, dass dieser Kurs von Tutor:innen des Kurses betreut wird, der von fachkundigen Koordinator:innen unterstützt wird. Die Tutor:innen sind als Angestellte von Cramars bereits erfahren im Umgang mit ihren Vorurteilen und Einstellungen gegenüber den Lernenden, da sie auch in dieser Hinsicht geschult wurden, und werden von Fachleuten betreut, um spezifische Bedürfnisse zu erfüllen. Eine Arbeitsgruppe und der Kurskoordinator unterstützen und helfen der Initiative und überwachen die Aktivität, um Probleme und Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Vor Beginn des Kurses fand ein Treffen mit allen Ausbilder:innen statt, um ihnen die Merkmale der Teilnehmenden und etwaige Schwierigkeiten zu erläutern. Sie wurden über die Notwendigkeit der Teilnehmenden informiert, Arbeit zu finden. Akzeptanz, Geduld und Unterstützung sind daher Eigenschaften, die angesichts der Zielgruppe von den Ausbilder:innen verlangt wurden.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Wir werden versuchen, mit ihnen eine Bestandsaufnahme aller Teilnehmenden zu machen: aufgetretene Schwierigkeiten, familiäre Situationen, Hindernisse für das Studium, Schwierigkeiten in der Klasse mit anderen Lehrkräfte. Im Grunde genommen sind unsere Lehrer ohnehin bekannt und haben Rückmeldungen von anderen Kursen erhalten, deshalb nehmen wir sie weiterhin unter Vertrag.

**C. Aktion:**

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen**



## Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?

Im Rahmen des Kurses zeigen die Ausbilder:innen neben dem theoretischen Teil viele Bilder und Videos von den untersuchten Maschinen und Aktivitäten in den Unternehmen. Darüber hinaus hielten wir es für wichtig, Ausflüge und direkte Besuche im Unternehmen zu machen, damit das, was im Unterricht theoretisch erklärt wird, durch einen Bildungsbesuch bestätigt wird.

### b) Welche Techniken des Klassenmanagements empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?

Zu Beginn des Kurses nahmen die Lernenden an einer ersten Sitzung zum Klassenmanagement teil, in der die Klassengruppe über die Regeln, die Zuständigkeiten, die Namen der Tutor:innen und der Kurskoordinator:innen sowie über die Möglichkeit, sich bei Problemen im Zusammenhang mit der Ausbildungsmaßnahme an die Tutor:innen zu wenden, informiert wurde. Dieses Informationsblatt wurde ihnen auch in Kopien zum genauen Lesen ausgehändigt. Die Ausbilder stellen gedrucktes und Online-Material zur Unterstützung des Unterrichts zur Verfügung. Die Lernenden haben auch die Möglichkeit, während der Mittagspause im Klassenzimmer zu essen. Dies ist immer eine gute Gelegenheit, persönliche Beziehungen aufzubauen und die Klassengemeinschaft zu stärken.

### c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?

Die Ausbilder:innen versuchen immer, den Inhalt des theoretischen Teils zu fixieren, indem sie die Teilnehmenden einzeln oder in Gruppen zur Beantwortung bestimmter Fragen heranziehen, um zu verstehen, ob das Thema während der Unterrichtsstunde geklärt wurde. Für jede Theoriesitzung/jedes Unterrichtsmodul wird eine kleine Prüfung durchgeführt (die Summe der Noten bildet die Grundlage für die Endnote, die in die Prüfungen einfließt).

So kann der:die Ausbilder:in überprüfen, ob der Stoff verstanden wurde. Bei unbefriedigenden Ergebnissen unterstützen die Tutor:innen den Lernenden und teilen diese Schwierigkeiten den anderen Ausbilder:innen mit. Am Ende des Kurses werden die Lernenden gebeten, einen Fragebogen auszufüllen, in dem sie den Kurs im Allgemeinen, die verschiedenen Ausbilder, die beteiligt waren, und den Kursanbieter bewerten.

### d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?

Das Szenario wird hauptsächlich von der Kursleitung entwickelt. Die zur Verfügung gestellten Vorlagen sind die Leitlinien, die im gewählten GP enthalten sind. In einer Arbeitsgruppe besprechen die Tutor:innen, wie sie den Inhalt und die Verteilung der Aktivitäten unter den Tutor:inen organisieren und wie sie die Initiative bewerten.

## E. Gruppenfindung in der Gesundheitsfürsorge Work Curriculum| CRAMARS

### 1. Titel des Szenarios:

#### a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Gruppenfindung in der Gesundheitsfürsorge Work Curriculum.

#### b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?



Ja

## 2. Titel des Kurses:

- a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?

Verlauf der Ausgleichsmaßnahmen (Gesundheitsvorsorge).

- b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?

Ja

## 3. bewährte Praxis Inspiration:

- a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?

Gruppenfindung im Lehrplan der Sozialen Arbeit

- b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxis an, der das Szenario inspiriert hat.

Österreich

- c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?

Ja

- d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?

Anstatt sich mit den Lehrplänen für Sozialarbeit zu befassen, werden wir uns mit den Lehrplänen für Gesundheitsberufe befassen.

## 4. Zielpublikum:

- a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?

Lernende, die bereits im Gesundheitswesen in der Rolle einer persönlichen Assistenz gearbeitet haben (mit einem Minimum an zertifizierten Arbeitsjahren), aber nicht über die formale Qualifikation eines persönlichen Assistenten verfügen, oder Studenten, die ein spezifisches Diplom als persönlicher Assistent haben, aber noch keine Berufserfahrung gesammelt haben. Auf nationaler Ebene müssen sie eine zusätzliche Ausbildung absolvieren (Ausgleichsmaßnahme), um formell als persönlicher Assistent anerkannt zu werden

- b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?

Teilweise

**Wenn nicht, wie unterscheidet sich Ihre Zielgruppe von der Zielgruppe der ursprünglichen bewährten Praxis?**

Einige haben einen beruflichen Hintergrund im Bereich der Gesundheitsfürsorge, andere haben keinen beruflichen Hintergrund.

- c) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?



Freiberufler:innen.

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

Lehrkräfte ohne pädagogische Qualifikation.

## 5. Kurs Kontext:

### a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?

Eine Liste pflegespezifischer Themen, die neben rein medizinischen Aspekten auch die Beziehung zur kranken Person, den Umgang mit der Familie, die Beziehung zu Sozial- und Gesundheitsdiensten, psychologische Aspekte der kranken Person, spezielle Behandlungen für bestimmte Krankheiten (Alzheimer, Demenz, Behinderung usw.) umfasst.

### b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?

Offline

### c) Wie lange dauert der Kurs?

600 Stunden, davon 240 Stunden in Praktika in Unternehmen des Gesundheitswesens, Krankenhäusern, Pflegeheimen, häuslicher Pflege.

### d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?

14 Lernende

### e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?

Wenn ja, beschreiben Sie ihre Rolle.

## 6. Scenario Entwicklung von Inhalten:

### A. Wissen:

#### a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?

In diesen beiden Gruppen von Lernenden (aus denen sich die Klasse zusammensetzt) sind die Herausforderungen gegensätzlich: einerseits das Bedürfnis nach Praxis für die Jüngeren und andererseits die Notwendigkeit, theoretische Kompetenzen zu erwerben, die die bereits in der Praxis geleistete Arbeit unterstützen.

Sie alle benötigen eine Ausbildung, die sich stärker auf die psychologische Komponente des Patienten, die unterstützenden Familien und spezifische Krankheiten bezieht.

#### b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?

Mit gemischem Alter und Erfahrungen gibt es zwei völlig unterschiedliche Gruppen im Klassenzimmer. Eine



Gruppe von (in der Regel jüngeren) Personen, die ein Diplom zum Thema Gesundheitswesen mit beträchtlichen theoretischen, aber keinen praktischen Kenntnissen erworben haben.

Eine zweite Gruppe von (in der Regel älteren) Personen, die bereits einige Jahre Erfahrung im Bereich der Gesundheitsfürsorge haben (teilweise in Pflegeheimen, aber sehr oft zu Hause und daher mit sehr spezifischen individuellen Erkrankungen und ohne Kompetenz in anderen Gesundheitsfragen), aber keine theoretischen Grundlagen haben, mit denen sie die Praxis kompensieren können.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Die Zusammenstellung eines gemischten Kurses aus Theorie und Praxis, der einerseits diejenigen mit formalen Fähigkeiten nicht langweilt und andererseits diejenigen mit praktischen Fähigkeiten nicht verschreckt. In diesem Fall ist es interessant, in gemischten Gruppen zu arbeiten, so dass der Ausbilder die Erfahrung der Lernenden nutzen kann, um die Inhalte des zu unterrichtenden Themas zu kompensieren, wobei sich natürlich theoretische Aktivitäten, die durch Videos und Animationen unterstützt werden, mit den praktischen Tests vor dem Betriebspraktikum abwechseln.

**B. Haltung:**

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Wir werden die Entwicklung von Gruppenfragen vorantreiben, die die Kompetenzen der Lernenden auf das Wissen und die Fähigkeiten konzentrieren, die sie in ihrer Arbeit als persönliche Assistenten erworben haben, und - für diejenigen, die über keine spezifischen Erfahrungen verfügen - auf die übergreifenden Fähigkeiten, die sie in ihren früheren Lebenserfahrungen erworben haben.

Die Ergebnisse werden an die Lehrkräfte weitergegeben, die ihre Schulungsaktivitäten auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Gruppe ausrichten und nicht auf der Grundlage von Vorurteilen gegenüber den Lernenden.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Dabei werden wir uns immer auf die beruflichen Erfahrungen der Lernenden konzentrieren und nicht auf ihre äußersten (physischen oder kulturellen) Unterschiede. Die Lehrkräfte sind es jedoch gewohnt, in diesen Umgebungen als Ausbilder von persönlichen Assistenten zu arbeiten.

**d) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Wir werden nichts Besonderes tun, da die Lehrkräfte bereits integrativ sind. Wenn einige Lernende Schwierigkeiten haben und dies den Tuto ren mitteilen, werden wir ein persönliches Gespräch mit dem betreffenden Lehrkräfte führen, um alle Unannehmlichkeiten zu verstehen und zu beheben.

**C. Aktion:**

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Wir werden in Gruppen arbeiten und uns auf die Kompetenzen jedes Einzelnen konzentrieren und diese zur Geltung bringen, unabhängig davon, ob es sich um spezifische oder übergreifende Kompetenzen handelt. Die Methode basiert genau darauf, um später zu bestimmen, wer wen unterstützen kann. Auf diese Weise können die Lernenden, die die Kompetenzen aller kennen, ihre kompetenteren Kollegen um Unterstützung bitten.



Co-funded by  
the European Union



**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Ein hervorragender Schlüssel und eine hervorragende Technik kann darin bestehen, die theoretischen Teile mit praktischen Beispielen zu untermauern, die direkt von den Lernenden unter Berücksichtigung ihrer früheren Berufs- oder Lebenserfahrungen mitgeteilt werden, anstatt von den Ausbilder:innen eingebracht zu werden.

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Zusätzlich zu den bereits im didaktischen Programm festgelegten Beurteilungen können die Ausbilder:innen den Lernenden von Zeit zu Zeit Fragen zu bereits absolvierten Teilen des Lehrplans stellen, um zu prüfen, ob noch Lücken bestehen, und gegebenenfalls im Unterricht einen Raum zu finden, um diese zu schließen.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Wir werden die Methode mit den Lehrkräften teilen und gemeinsam den Zeitpunkt und die Art und Weise organisieren, indem wir die Schlüsselfragen definieren, um die spezifische Gruppe von Lernenden zu begeistern.

## F. Bingospiel zum Kennenlernen | CRAMARS

**1. Titel des Szenarios:**

**a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?**

Bingo-Spiel zum gegenseitigen Kennenlernen.

**b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Ja

**2. Titel des Kurses:**



**a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

QA (abgekürzte Grundqualifikation) Familienpflegerin.

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Nein

**Wenn nicht, welche Änderungen könnten am Kurstitel vorgenommen werden, um ihn besser auf das Szenario abzustimmen?**

Bingospiel zum Kennenlernen für Gruppen von häuslichen Pflegehelfer:innen

**3. gute Praxis Inspiration:**

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

Ermächtigungs-Bingo

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxis an, der das Szenario inspiriert hat.**

Österreich

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Wir haben nur die Fragen geändert.

**4. das Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Bei den 9 Schüler:innen handelt es sich um arbeitslose Frauen und Männer, hauptsächlich mit niedrigem Schulabschluss, die beabsichtigen, als Hauspfleger:innen in das Berufsleben einzusteigen oder sich wieder einzugliedern.

Sie haben unterschiedliche Hintergründe und ein unterschiedliches Alter; einige Ausländer:innen sind in der Gruppe. Die Teilnehmer:innen wurden im Voraus ausgewählt, um ihre Motivation nicht nur für die Teilnahme an der Schulung, sondern vor allem für die spätere Arbeit im Pflegebereich zu prüfen.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja

Nein

**c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?**

Andere Gruppe



**a) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Freiberufler:innen.

Tutor:innen.

Lehrkräfte ohne pädagogische Qualifikation.

**5. Kurs Kontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Die Inhalte sind vielfältig und ermöglichen die Grundqualifikation für eine häusliche Familienpflege, Gesundheits- und Sozialbereich.

**b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?**

Offline.

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

Der Kurs umfasst insgesamt 240 Stunden, von denen 72 auf Praktika entfallen, aber wir werden GP nur in einem bestimmten, noch festzulegenden Modul einsetzen.

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

9 Lernende.

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?**

**6. Scenario Entwicklung von Inhalten:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

In einigen Fällen besteht das Problem in der korrekten Anwendung der italienischen Sprache (für Ausländer:innen), in anderen Fällen ist das wichtigste Problem die Motivation zur Teilnahme am Kurs. Für alle besteht die Herausforderung darin, sie für die Verantwortung zu sensibilisieren, die sie bei der teilweise sanitären Arbeit, die sie während des Praktikums (72 Stunden) und ab dem Zeitpunkt, an dem sie im häuslichen Bereich arbeiten werden, übernehmen sollen.

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Es handelt sich um eine gemischte Gruppe von Arbeitslosen, die schon seit einiger Zeit arbeitslos sind. Einige haben Erfahrungen in der Familienpflege bei Verwandten gesammelt, andere haben noch nie solche Tätigkeiten ausgeübt und haben keine Ahnung, welche Aktivitäten sie durchführen sollen. Einige Teilnehmer:innen sind Ausländer:innen, die Schwierigkeiten haben, die italienische Sprache zu verstehen, in der der Kurs unterrichtet wird. Alle müssen auch und vor allem in speziellen Gesundheitsfragen und den rechtlichen Verpflichtungen, die eine solche Tätigkeit mit sich bringen kann, geschult werden.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**



Es besteht ein Bedarf an visueller und praktischer Entwicklung einiger Themen (nicht nur theoretisch), praktische und rollenspielartige Elemente sind von wesentlicher Bedeutung, ebenso wie die Entwicklung der persönlichen Arbeit an Verantwortungsbewusstsein und persönlicher Befähigung.

**B. Haltung:**

- a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Wir werden versuchen, sie dazu zu bringen, an ihrem Einfühlungsvermögen zu arbeiten, an der Tatsache, dass einige Lernende noch nie mit familiären und gesundheitlichen Situationen konfrontiert waren, mit denen sie umgehen mussten (auch nicht in der persönlichen Praxis), z. B. mit kranken Familienmitgliedern oder älteren Menschen, um die sie sich kümmern mussten. Wir würden uns freuen, wenn wir gemeinsam experimentieren könnten (Lehrkräfte und Cramars), um sie bei ihren Experimenten zu unterstützen, die besonders zu ihrer persönlichen und curricularen Entwicklung beitragen können.

- b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Einfach während der Vorbereitungssitzungen und der Aufgabenteilung zwischen den Lehrkräften, wobei die Ziele in Bezug auf das Zielpublikum im Klassenzimmer geteilt werden.

- c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Die Lehrkräfte, die im Gesundheitsbereich arbeiten und in dem Kurs unterrichten, sind an sich schon integrativ; der Schlüssel liegt darin, sie für die tatsächlichen Bedürfnisse jedes Lernenden im Klassenzimmer zu sensibilisieren, indem sie sich mit ihnen über die Probleme und Schwierigkeiten jedes Einzelnen (sprachlich, emotional usw.) austauschen, die wir bei der Profilerstellung gesammelt haben.

**C. Aktion:**

- a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Es ist nicht notwendig, spezifische Strategien zu verwenden, da das Szenario vor Beginn des Kurses stattfindet. Dies kann für die Lehrkräfte nützlich sein, um zu kalibrieren, wie sie den Inhalt des Themas vermitteln können.

- b) Welche Techniken des Klassenmanagements empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Bei der Entwicklung dieses Szenarios ist es wichtig, einfache Fragen zu stellen, die es jedem ermöglichen, eine konkrete und nicht unbedingt persönliche Antwort zu geben, die es gleichzeitig den anderen Zuhörern ermöglicht, den Standpunkt jedes Einzelnen zu verstehen, um Wissen in der Klasse zu schaffen.

- c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

In Bezug auf das spezifische Szenario werden wir am Ende der Aktivität fragen, ob es für den Zweck, für den es strukturiert wurde, nützlich war und welche Änderungen sie vornehmen würden, um es umzusetzen. Auch, ob es nützlich ist, es in anderen Kursen zu entwickeln.

- d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**



Co-funded by  
the European Union



In dieser Phase werden die Lehrkräfte von den Kursleitungen unterstützt, die ihnen helfen, spezifische Fragen zu definieren, die Klassengruppe während des Experiments zu leiten und Feedback und Antworten zu sammeln.

## G. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit durch projektbasiertes Lernen im Friseurhandwerk (FDO)

### 1. Titel des Szenarios:

a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit durch projektbasiertes Lernen im Friseurhandwerk

b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?

Ja

### 2. Titel des Kurses:

a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?



Co-funded by  
the European Union



Friseurin und Haarkosmetikerin

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Ja

**3. gute Praxis Inspiration:**

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

A2.1 - Inklusive und innovative Problemlösung

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.**

Portugal

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

- Anpassung des Problemlösungsansatzes, um sich auf reale Herausforderungen in der Friseurbranche zu konzentrieren.

-Betonung der Zusammenarbeit und des Teamworks unter den Lernenden, um eine Salonumgebung zu simulieren

-Einbeziehung des Einsatzes digitaler Werkzeuge für Forschung, Design und Präsentation.

-Maßgeschneiderte Bewertungsmethoden, um sowohl die technischen Fähigkeiten als auch die Beschäftigungsfähigkeit zu bewerten.

**4. das Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Erwachsene Lernende (18+), die im Berufsbildungszentrum für die Ausbildung zum Friseur und Haarkosmetiker eingeschrieben sind. Zu dieser Gruppe können Personen mit unterschiedlichen Hintergründen, Lernstilen und Fähigkeiten gehören, darunter auch einige mit Behinderungen.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja

**c) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

**5. Kurs Kontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**



Marketing und Verkauf in Personal Image.

**b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?**

Offline

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

1 Jahr

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

20-30

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?**

An diesem Kurs sind keine weiteren Teilnehmer:innen beteiligt.

**6. Scenario Inhaltsentwicklung:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

-Unterschiedliche Vorkenntnisse und Fähigkeiten im Friseur:innenhandwerk

Unterschiedliche Lernstile und -präferenzen

-Potenzielle SEN, die besondere Vorkehrungen erfordern können

-Notwendigkeit, sowohl technische als auch beschäftigungsrelevante Fähigkeiten zu entwickeln (Kommunikation, Problemlösung, Teamarbeit)

-Überbrückung der Kluft zwischen theoretischem Wissen und praktischer Anwendung in einer realen Salonsituation

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

-Altersspanne, Geschlechterverteilung und kultureller Hintergrund der typischen Lernenden im Kurs

-Gemeinsamer Bildungshintergrund und frühere Lernerfahrungen

-Vorkommen und Arten von SEN in der Friseurausbildung

-Bedeutung des Verständnisses der individuellen Lernbedürfnisse und beruflichen Ziele

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

-Bereitstellung einer Vielzahl von Unterrichtsmethoden (Demonstrationen, praktische Übungen, visuelle Hilfsmittel, Gruppendiskussionen)



-Angebot von differenzierten Lernaktivitäten und -ressourcen, um auf unterschiedliche Kompetenzniveaus und Lernstile einzugehen

-Einsatz von adaptiven Lernmitteln und unterstützenden Technologien nach Bedarf

-Einbeziehung von realen Szenarien und Fallstudien aus der Friseurbranche

-Verbindung von theoretischem Wissen mit praktischer Anwendung durch projektbasiertes Lernen

#### B. Haltung:

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

- "Was sind meine Annahmen über die Fähigkeiten und das Potenzial von Lernenden mit unterschiedlichem Hintergrund oder SEN im Friseurbereich?"

- Wie kann ich ein unterstützendes und integratives Lernumfeld schaffen, in dem sich alle Lernenden wohl fühlen, wenn sie Risiken eingehen und mit neuen Techniken experimentieren?"

- "Bin ich bereit, meine Lehrmethoden und Bewertungsstrategien an die individuellen Bedürfnisse meiner Lernenden anzupassen?"

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

-Erörterung der Bedeutung des Verständnisses und der Wertschätzung unterschiedlicher kultureller Sichtweisen auf Schönheit und Friseurhandwerk

-Ermutigung der Lehrkräfte, kulturell relevante Beispiele und Materialien in ihren Unterricht einzubeziehen

-Förderung des offenen Dialogs und des Respekts für unterschiedliche Sichtweisen im Klassenzimmer

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

-Gruppendiskussionen über die Bedeutung von Inklusion in der Friseur:innenbranche und die Schaffung eines einladenden Umfelds für alle Kunden

-Fallstudien, die die positiven Auswirkungen von integrativen Praktiken auf die Kundenzufriedenheit und den Geschäftserfolg aufzeigen

-Rollenspiele, in denen Lehrkräfte üben, ihre Kommunikation und Techniken an die Bedürfnisse unterschiedlicher Kunden anzupassen

#### C. Aktion:

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

-Projektbasiertes Lernen: Weisen Sie den Lernenden ein Projekt zu, das eine reale Herausforderung im Friseurhandwerk simuliert, z. B. das Entwerfen einer Frisur für einen bestimmten Kunden oder ein bestimmtes Ereignis oder die Erstellung einer Marketingkampagne für eine neue Salon-Dienstleistung.

-Zusammenarbeitendes Lernen: Ermutigung der Lernenden, in Teams zu arbeiten, Förderung von Kommunikation, Problemlösung und Teamwork-Fähigkeiten



Technologie-Integration: Nutzung digitaler Werkzeuge für Forschung, Design und Präsentation, Förderung der digitalen Kompetenz und Vorbereitung der Lernenden auf den modernen Arbeitsplatz

-Differenzierter Unterricht: Bieten Sie eine Vielzahl von Lernaktivitäten und Ressourcen an, um den verschiedenen Fähigkeitsniveaus und Lernstilen gerecht zu werden.

**b) Welche Techniken der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

-Festlegung klarer Erwartungen und Richtlinien für eine respektvolle Kommunikation und Zusammenarbeit

-Schaffung eines sicheren Raums für Lernende, in dem sie Fragen stellen, Ideen austauschen und ihre Kreativität zum Ausdruck bringen können, ohne Angst vor Verurteilung

-Gelegenheiten für Feedback und Unterstützung durch Gleichaltrige bieten

- Würdigung von Einzel- und Gruppenleistungen, um ein positives und motivierendes Lernumfeld zu schaffen

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

-Formative Beurteilungen: Nutzen Sie fortlaufende Beurteilungen, wie z. B. Beobachtungen, Peer-Reviews und Selbsteinschätzungen, um die Fortschritte der Lernenden zu überwachen und zeitnahe Feedback zu geben.

-Summative Beurteilungen: Bewertung sowohl der technischen Fähigkeiten (praktische Demonstrationen) als auch der Beschäftigungsfähigkeit (Projektpräsentationen, Bewertung der Teamarbeit)

-Gelegenheiten zur Selbstreflexion und Zielsetzung bieten, um die Autonomie der Lernenden und die kontinuierliche Verbesserung zu fördern

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

-Leitlinien für die Gestaltung und Durchführung projektbasierter Lernaktivitäten im Friseurhandwerk

Profiling-Tool zur Bewertung der technischen Fähigkeiten und der Beschäftigungsfähigkeit von Lernenden und zur Erstellung von Lerner-Persönlichkeiten

-Detaillierter Zeitplan mit einer Beschreibung der täglichen Aktivitäten

-Vorlagen für Projektpläne und laufende Bewertungen

-Ressourcen zu unterstützenden Technologien und adaptiven Lernmitteln für Lernende mit SEN

-Beispiele für digitale Tools, die für Recherche, Design und Präsentation im Friseurkontext genutzt werden können.



## 7. Falls erforderlich, fügen Sie bitte weitere wichtige Informationen hinzu:

-Dieses Szenario legt den Schwerpunkt auf die Entwicklung sowohl technischer Fähigkeiten als auch der Beschäftigungsfähigkeit und bereitet die Lernenden auf eine erfolgreiche Karriere im Friseur:inengewerbe vor.

-Der Einsatz von projektbasiertem Lernen und kollaborativen Aktivitäten fördert das Gefühl der Eigenverantwortung für das Lernen und damit das Engagement und die Motivation

-Das Szenario ermutigt Lehrkräfte, ein integratives und unterstützendes Lernumfeld zu schaffen, in dem sich alle Lernenden befähigt fühlen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

## H.Förderung des interkulturellen Verständnisses und der Kommunikation in der sozialen und touristischen Animation| FDO

### 1. Titel des Szenarios:

#### a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Förderung des interkulturellen Verständnisses und der Kommunikation in der sozialen und touristischen Animation

#### b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?

Ja

### 2. Titel des Kurses:

#### a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?

Soziale und touristische Animation

#### b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?

Ja

### 3. bewährte Praxis Inspiration:



**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

E2 - Willkommen in Belgien" Pädagogische Kits

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxis an, der das Szenario inspiriert hat.**

Belgien

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxishaben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

-Verlagerung des Schwerpunkts von der Aufnahme von Migrant:innen auf die Förderung des interkulturellen Verständnisses unter Tourismusfachleuten

Ersatz der physischen Bausätze durch digitale oder Online-Ressourcen, die verschiedene Kulturen und Bräuche zeigen

- Interaktive Aktivitäten und Rollenspiele zur Einübung von Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeiten in interkulturellen Kontexten

**4. Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Erwachsene Lernende (18+), die am Kurs für soziale und touristische Animation im Berufsbildungszentrum teilnehmen. Zu dieser Gruppe können Personen mit unterschiedlichen Hintergründen, Lernstilen und Fähigkeiten gehören, darunter auch einige mit SEN

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja

**Wenn nicht, wie unterscheidet sich Ihre Zielgruppe von der Zielgruppe der ursprünglichen bewährten Praxis?**

Das ursprüngliche GP zielte auf neu angekommene Migranten und Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen ab, während sich dieses Szenario auf erwachsene Lernende in einem Berufsbildungsprogramm für soziale und touristische Animation konzentriert.

**c) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

**5. Kurs Kontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Dynamisierung der Gruppe.

**b) In welcher Form wird der Kurs durchgeführt?**



Offline.

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

1 Jahr.

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

20-30 Lernende.

**6. Scenario Inhaltsentwicklung:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

-Verständnis und Wertschätzung für kulturelle Unterschiede

-Effektive Kommunikation mit Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund

-Anpassung ihres Ansatzes an die Bedürfnisse verschiedener kultureller Gruppen

-Bewältigung von Konflikten oder Missverständnissen, die durch kulturelle Unterschiede entstehen können

-Entwicklung von kultureller Sensibilität und Empathie

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

-Altersspanne, Geschlechterverteilung und kultureller Hintergrund der typischen Lernenden im Kurs

-Gemeinsamer Bildungshintergrund und frühere Lernerfahrungen

-Verbreitung und Arten von SEN, die im Kurs für soziale und touristische Animation auftreten

-Bedeutung des Verständnisses des globalen Charakters der Tourismusindustrie und der Notwendigkeit interkultureller Kompetenz.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

-Bereitstellung einer Vielzahl von Lehrmethoden (Vorträge, Diskussionen, Fallstudien, Rollenspiele)

Nutzung multimedialer Ressourcen (Videos, Bilder, Online-Artikel) zur Darstellung verschiedener Kulturen und Bräuche

-Angebot von Gelegenheiten zum Erfahrungslernen (Simulationen, Aktivitäten zum Eintauchen in die Kultur)

-Einbeziehung von realen Szenarien und Herausforderungen, mit denen Tourismusfachleute in interkulturellen Kontexten konfrontiert sind

- Einsatz von adaptiven Lernmitteln und unterstützenden Technologien nach Bedarf



## B. Haltung:

a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?

- "Was sind meine eigenen kulturellen Vorurteile und Annahmen?"
- "Wie beeinflussen meine kulturellen Erfahrungen meine Interaktionen mit Menschen anderer Herkunft?"
- "Bin ich offen dafür, andere Kulturen kennen und schätzen zu lernen?"
  - Wie kann ich ein sicheres und respektvolles Lernumfeld schaffen, in dem sich alle Lernenden wohl fühlen, wenn sie ihre kulturellen Perspektiven einbringen können?"

b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?

- Erleichterung von Diskussionen über die Bedeutung kultureller Kompetenz in der Tourismusbranche
- Ermutigung von Lehrkräften, über ihre eigene kulturelle Identität nachzudenken und darüber, wie diese ihre Weltanschauung prägt
- Bereitstellung von Ressourcen und Schulungen zur interkulturellen Kommunikation und Konfliktlösung

c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?

- Gruppenaktivitäten, die die Lernenden dazu ermutigen, ihre kulturellen Erfahrungen und Perspektiven auszutauschen
- Szenarien mit Rollenspielen, in denen die Lernenden den Umgang mit interkulturellen Kommunikationsherausforderungen üben
- Reflexionsübungen über persönliche Erfahrungen mit kulturellen Unterschieden und wie diese genutzt werden können, um integrative Tourismuserlebnisse zu schaffen.

## C. Aktion:

a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?

- Fallstudien: Analyse realer Szenarien, in denen Tourismusfachleute mit interkulturellen Kommunikationsproblemen konfrontiert waren, und Diskussion möglicher Lösungen

- Aktivitäten mit Rollenspielen : Simulieren Sie Interaktionen mit Tourist:innen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und üben Sie effektive Kommunikation und Problemlösungsfähigkeiten .

- Gruppenprojekte: Zusammenarbeit bei Projekten, die Recherchen und Präsentationen zu verschiedenen Kulturen erfordern, um Teamarbeit und interkulturelles Verständnis zu fördern

- Aktivitäten zum Eintauchen in die Kultur: Organisieren Sie Besuche in lokalen Kulturzentren oder bei Veranstaltungen oder laden Sie Gastredner mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund ein, die ihre Erfahrungen weitergeben.

b) Welche Techniken des Klassenmanagements empfehlen Sie, um ein förderliches und



## integratives Umfeld zu schaffen?

- Festlegung klarer Leitlinien für eine respektvolle Kommunikation und Interaktion
- Förderung des aktiven Zuhörens und der Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Sichtweisen
  - Schaffung eines sicheren Raums für die Lernenden, in dem sie Fragen stellen und ihre Meinung äußern können, ohne ein Urteil befürchten zu müssen
  - Zelebrieren Sie die kulturelle Vielfalt und fördern Sie das Verständnis und die Wertschätzung für andere Kulturen.

### c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?

- Formative Beurteilungen: Nutzen Sie fortlaufende Beurteilungen wie Tests, Diskussionen und Beobachtungen, um die Fortschritte der Lernenden zu überwachen und zeitnahe Feedback zu geben.
- Summative Beurteilungen: Bewerten Sie das Verständnis der Lernenden für interkulturelle Kommunikationskonzepte und ihre Fähigkeit, diese Fähigkeiten in praktischen Szenarien durch Präsentationen, Rollenspiele oder schriftliche Aufgaben anzuwenden.
- Selbsteinschätzungen: Ermutigen Sie die Lernenden, über ihre eigenen kulturellen Vorurteile und Annahmen sowie über ihre wachsende interkulturelle Kompetenz während des Kurses nachzudenken.

### d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?

- Leitlinien für die Erstellung integrativer und kulturell sensibler Unterrichtspläne.
  - Profiling-Tools zur Bewertung der interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten von Lernenden und zur Erstellung von Learner Personas.
  - Detaillierter Zeitplan mit vorgeschlagenen Aktivitäten.
  - Vorlagen für Rollenspielszenarien und Gruppenprojektpläne.
- Ressourcen zu kulturellen Unterschieden und Kommunikationsstilen.
- Beispiele für digitale oder Online-Ressourcen, die verschiedene Kulturen und Bräuche vorstellen.

## 7. Falls erforderlich, fügen Sie bitte weitere nützliche Informationen hinzu:

- Dieses Szenario unterstreicht die Bedeutung der Entwicklung interkultureller Kompetenz bei zukünftigen Fachkräften der sozialen und touristischen Animation.
- Der Einsatz interaktiver Aktivitäten, realer Szenarien und kultureller Erfahrungen zielt darauf ab, eine fesselnde und wirkungsvolle Lernumgebung zu schaffen.
- Das Szenario ermutigt Lehrkräfte, einen kultursensiblen und integrativen Unterricht zu fördern, in dem die Lernenden die Fähigkeiten und Einstellungen entwickeln können, die für den Erfolg in der globalen Tourismusbranche erforderlich sind.



Co-funded by  
the European Union



## I. Förderung der Zusammenarbeit und Kommunikation im Tageszentrum für Berufstätige| FDO

### **1. Titel des Szenarios:**

#### **a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?**

Förderung von Zusammenarbeit und Kommunikation in der Tagesstätte durch "Gefühle, Werte: Eine Reise in die Welt der Freundschaft".

#### **b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Ja.

### **2. Titel des Kurses:**

#### **a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

Programm für soziale Fertigkeiten

#### **b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Ja.

### **3. bewährte Praxis Inspiration:**

#### **a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

C2 - Gefühle, Werte: Eine Reise in die Welt der Freundschaft



**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.**

Griechenland.

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

-Anpassung der Altersspanne und des Inhalts an Erwachsene mit geistiger Behinderung.

-Vereinfachte Sprache und Aktivitäten, um unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden.

- Betonung multimodaler Lernstationen, um verschiedenen Lernstilen und -fähigkeiten gerecht zu werden.

-Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung von sozialer Interaktion, Kommunikation und emotionalem Verständnis.

**4. Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Erwachsene mit geistigen Behinderungen, die das Berufliche Tageszentrum besuchen.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Nein.

Das ursprüngliche GP richtete sich an Schüler:innen im Alter von 8-12 Jahren, während dieses Szenario auf Erwachsene mit geistigen Behinderungen ausgerichtet ist.

**c) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

**5. Kurs Kontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Entwicklung sozialer und emotionaler Fertigkeiten.

**b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?**

Offline.

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

4 Wochen.



d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?

8-10 Lernende.

e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?

Ja, eine Lehrassistentin wird anwesend sein, um den Lernenden bei Bedarf zusätzliche Unterstützung und Anleitung zu geben.

**6. Scenario Inhaltsentwicklung:**

**A. Wissen:**

a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Lerngruppe gegenüber?

- Schwierigkeiten, Gefühle zu verstehen und auszudrücken.
- Herausforderungen bei sozialer Interaktion und Kommunikation.
- Begrenzter Wortschatz und begrenzte Verständnisfähigkeiten.
- Unterschiedliche Aufmerksamkeitsspannen und Lerngeschwindigkeiten.

b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?

- Lernende sind Erwachsene mit geistigen Behinderungen, die das Berufliche Tageszentrum besuchen.
- Sie haben unterschiedliche Hintergründe und ein unterschiedliches Niveau an kognitiven und sozialen Fähigkeiten.
- Einige haben möglicherweise nur begrenzte Bildungserfahrungen.

Ihre Kommunikations- und Verständnisfähigkeiten können variieren.

c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?

- Verwenden Sie eine einfache und klare Sprache.
- Visuelle Hilfsmittel und konkrete Beispiele einbeziehen.
- Gelegenheiten für praktische Aktivitäten und Erfahrungslernen bieten .
- Zerlegen Sie komplexe Konzepte in kleinere, überschaubare Schritte.

Bieten Sie differenzierte Aktivitäten und Ressourcen an , um auf unterschiedliche Lernstile und -tempi einzugehen.

-Einsatz von unterstützenden Technologien und adaptiven Lernmitteln nach Bedarf.

**B. Haltung:**

a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu



### ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?

- "Welche Annahmen habe ich über die Fähigkeiten und Grenzen von Menschen mit geistigen Behinderungen?"
- Wie kann ich ein sicheres und unterstützendes Umfeld schaffen, in dem sich alle Lernenden wohl fühlen, wenn sie ihre Gefühle ausdrücken und mit anderen interagieren?
- Bin ich geduldig und verständnisvoll, wenn Lernende zusätzliche Zeit oder Unterstützung benötigen?

### b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?

- Erörtern Sie, wie wichtig es ist, die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe der Lernenden anzuerkennen und zu würdigen.
- Ermutigung der Lehrkräfte, die kulturellen Unterschiede in den Kommunikationsstilen und sozialen Normen zu berücksichtigen.
- Bereitstellung von Ressourcen und Strategien zur Schaffung eines kultursensiblen Lernumfelds.

### c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?

- Gruppendiskussionen über die Bedeutung von Empathie, Respekt und Akzeptanz bei der Arbeit mit Lernenden mit geistigen Behinderungen.
- Rollenspiele, bei denen Erzieherinnen und Erzieher den Einsatz positiver Kommunikation und aktiver Zuhörfähigkeiten üben.
- Reflexionsübungen zu persönlichen Erfahrungen mit Vielfalt und Integration.

## C. Aktion:

### a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?

- multimodale Lernstationen: Richten Sie verschiedene Stationen mit unterschiedlichen Aktivitäten zum Thema Freundschaft ein, z. B. das Lesen einer Geschichte, das Hören eines Liedes, das Erstellen von Kunstwerken oder das Spielen von Rollenspielen.
- Visuelle Hilfsmittel und konkrete Beispiele: Verwenden Sie Bilder, Objekte und Szenarien aus dem wirklichen Leben, um Konzepte zu veranschaulichen und das Verständnis zu erleichtern.
- Zusammenarbeitende Aktivitäten: Ermutigen Sie die Lernenden, gemeinsam an Gruppenprojekten oder Diskussionen zu arbeiten, um soziale Interaktion und Kommunikationsfähigkeiten zu fördern.



Co-funded by  
the European Union



- Individualisierte Unterstützung: Bieten Sie persönliche Unterstützung an und passen Sie die Aktivitäten nach Bedarf an, um sicherzustellen, dass alle Lernenden teilnehmen und erfolgreich sein können.

**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

-klare Erwartungen und Routinen: Legen Sie klare Regeln und Routinen fest, um Struktur und Vorhersehbarkeit für die Lernenden zu schaffen.

-Positive Verstärkung und Lob: Erkennen Sie die Bemühungen und Leistungen der Lernenden an und würdigen Sie sie, um Vertrauen und Motivation aufzubauen.

-ruhige und geduldige Herangehensweise: Bewahren Sie ein ruhiges und geduldiges Auftreten, insbesondere wenn die Lernenden Frustrationen oder Schwierigkeiten haben.

-Sinnesfreundliche Umgebung: Minimieren Sie Ablenkungen und schaffen Sie eine angenehme und beruhigende Atmosphäre im Klassenzimmer.

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

-Beobachtung und anekdotische Aufzeichnungen: Beobachten Sie die Teilnahme der Lernenden und ihre Interaktionen während der Aktivitäten, um ihr Verständnis und ihre Fortschritte zu bewerten.

-formelle Bewertungen: Verwenden Sie einfache Tests, Spiele oder Selbsteinschätzungen, um das Verständnis der Lernenden für Schlüsselkonzepte zu messen.

-Portfoliobewertungen: Sammeln Sie Beispiele von Arbeiten der Lernenden, wie z. B. Kunstwerke oder schriftliche Reflexionen, um ihren Lernweg zu dokumentieren.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

-Leitlinien für die Verwendung des Tools und die Einrichtung und Verwaltung multimodaler Lernstationen.

-Werkzeug zur Erstellung von Profilen der Lernenden und zur Erstellung von Learner Personas

-Beispiele für visuelle Hilfsmittel und konkrete Materialien, die zur Veranschaulichung von Konzepten im Zusammenhang mit Freundschaft und Gefühlen verwendet werden können.

-Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten und Gruppenprojekte.

-Eine Vorlage für die Erstellung individueller Lernpläne, die auf den Bedürfnissen und Stärken der Lernenden basieren.

-Vorschläge zur Anpassung von Aktivitäten und Materialien an unterschiedliche Lernstile und Fähigkeiten.

**7. Falls erforderlich, fügen Sie bitte weitere wichtige Informationen hinzu:**

-Dieses Szenario konzentriert sich auf die Förderung der Entwicklung sozialer und emotionaler Fähigkeiten bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung durch das Thema Freundschaft.

-Der Einsatz multimodaler Lernstationen und gemeinschaftlicher Aktivitäten zielt darauf ab, eine



Co-funded by  
the European Union



ansprechende und integrative Lernumgebung zu schaffen, in der alle Lernenden teilnehmen und erfolgreich sein können.

-Das Szenario ermutigt Lehrkräfte, einen geduldigen, verständnisvollen und anpassungsfähigen Ansatz zu wählen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden.

-Die Betonung auf positiver Verstärkung und einer sinnesfreundlichen Umgebung zielt darauf ab, einen sicheren und unterstützenden Raum für die Lernenden zu schaffen, damit sie ihre Emotionen erkunden und sinnvolle Beziehungen zu anderen aufbauen können.

## J. Positive English Classroom Experience (PECE)| FHJ

### 1. Titel des Szenarios:

a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Positive English Classroom Experience (PECE).

b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?

Ja.

### 2. Titel des Kurses:

a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?

Englisch für Hebammen.

b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?

Ja

### 3. bewährte Praxis Inspiration:

a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?

Einführungsbrief in englischer Sprache

b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.

Österreich

c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?

Ja



**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Ich habe die bewährte Praxis so behalten, wie er beschrieben wurde.

**4. Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Hebammenstudent:innen im zweiten Semester, die ihr erstes (von vier) Semestern Englisch hatten.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja

**c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?**

Untergruppe

**a) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

**5. Kurs Kontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Englisch für Hebammen

**b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?**

Gemischt.

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

18 Einheiten (1 Einheit = 45 Minuten) über ein Semester. Die Hälfte der Einheiten in Präsenz, die Hälfte asynchron online.

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

18

**6. Scenario Inhaltsentwicklung:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

Die Gruppe könnte einen unterschiedlichen Hintergrund haben, insbesondere in Bezug auf ihre Englischkenntnisse. Die Schüler:innen können sich in einer englischen Klasse mehr oder weniger wohl fühlen.



**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Die Studierenden werden gebeten, in ihrem Einführungsschreiben einige persönliche Angaben über sich zu machen. Was sie mir erzählen, bleibt offen. Mit Hilfe des Fragebogens "English Attitudes" kann ich Informationen über Alter, Geschlecht, die zuvor besuchte Schule und die in einem englischsprachigen Land verbrachte Zeit erheben.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Die verwendete Sprache muss so beschaffen sein, dass auch Menschen mit geringen Englischkenntnissen dem Kurs folgen und davon profitieren können. Er darf jedoch nicht zu langsam und einfach sein, so dass sich Personen mit hohen Sprachkenntnissen langweilen - auch sie sollten ihr Englisch lernen und verbessern.

**B. Haltung:**

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Ich werde versuchen, den Brief zu lesen und dann das Verhalten der Schüler im Unterricht besser zu verstehen. Wenn mir zum Beispiel ein Schüler in dem Brief mitteilt, dass er Angst hat, vor einer Gruppe zu sprechen, dann werde ich seinen mangelnden aktiven Beitrag nicht unbedingt als mangelndes Interesse interpretieren oder eine schlechtere Note für die Teilnahme am Unterricht verdienen.

Ich werde auch über die Aufgaben nachdenken, die ich von den Schüler:innen verlange, und ob sie notwendig sind. Wenn es zum Beispiel Schüler:innen gibt, die mir sagen, dass sie Angst haben, vor einer Gruppe zu sprechen - wie kann ich ihnen die Aufgabe, eine Präsentation zu halten, leichter machen? Kann sie ersetzt werden? Kann ich mehr Vorbereitungszeit anbieten? Eine alternative Vortragsmethode? Zumindest, wenn es sich um eine notwendige Kurskomponente handelt, kann ich mich in die Studierenden einfühlen und sie ermutigen, von denen ich weiß, dass sie es als sehr schwierig empfinden.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Ich werde die Lehrkraft sein - aber wenn es andere gibt, könnte ich (anonym) einige meiner Entdeckungen aus den Briefen teilen. Oder ich könnte ein anderes Instrument verwenden, um die Vielfalt in der Gruppe zu bewerten.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Gruppendiskussionen/Reflexionen darüber, wie bestimmte Aufgaben für die verschiedenen Schüler:innen waren: wie nützlich/wie zeitintensiv/wie schwierig usw., um ein Gefühl für die Vielfalt in der Gruppe zu bekommen.

**C. Aktion:**

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Bei der Gruppenarbeit überlege ich, wie ich die Gruppen am besten einteilen kann. Manchmal wäre eine Aktivität besser mit einer Mischung aus leistungsstärkeren und leistungsschwächeren Schüler:innen. Manchmal ist es sinnvoller, Schüler:innen mit dem gleichen Niveau zusammen zu halten. Bei der Gruppenarbeit kann sich jedes Mitglied so einbringen, wie es sich am wohlsten fühlt (einer spricht, einer macht Notizen, einer ist kreativ, einer plant usw.).



Ich werde mich bemühen, verschiedene Methoden anzuwenden, um unterschiedliche Lernstile anzusprechen.

**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Zu Beginn der Stunde eine kurze Rückmeldung an die Schüler:innen, wie es ihnen geht.

Erklären Sie den Schüler:innen klar und deutlich, dass es in der Klasse in Ordnung ist, Fehler zu machen - nur so können sie lernen. Sie werden nicht nach der Genauigkeit ihrer Sprache im Unterricht benotet;

Bestimmte Aspekte des Kurses gemeinsam mit den Studierenden aushandeln und planen: z.B. wann wollen sie die Pausen, wie lange brauchen sie für eine Aufgabe, ist ein bestimmter Termin, den ich mir vorstelle, machbar, ist das Arbeitspensum angemessen.

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Es wird verschiedene Bewertungsmethoden geben, darunter eine kontinuierliche Bewertung und eine Prüfung.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Fragebogen zu den Englischkenntnissen, Raster zur Selbsteinschätzung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR), Einführungsschreiben.



## K.Umweltsozialarbeit | FHJ

### 1. Titel des Szenarios:

a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Soziale Umweltarbeit

b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?

Ja

### 2. Titel des Kurses:

a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?

Digitale Sozialarbeit 2

b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?

Ja

### 3. gute Praxis Inspiration:

a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?

Einführungsbrief in den Englisch-Sprachkurs (C5)

b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.

Österreich, FHJ

c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?

Ja

d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?

Ich habe es an eine Zielgruppe von Studierenden der Sozialen Arbeit im dritten Semester angepasst, die



Methoden der Sozialforschung wie z. B. Befragungen erlernen und dabei sowohl digitale als auch nachhaltige/umweltbezogene Techniken und Inhalte der Sozialen Arbeit nutzen wollen.

#### 4. das Zielpublikum:

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Studenten des dritten Semesters in Sozialarbeit.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja

**c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?**

Untergruppe

**d) An wen richtet sich dieses Szenario für Lehrkräfte?**

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

#### 5. Kurs Kontext:

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Digitale Sozialarbeit 2 zielt darauf ab, Studierenden der Sozialen Arbeit digitale Kompetenzen in Methoden der Sozialforschung zu vermitteln und zu verbessern. Die Studierenden werden gebeten, sich gegenseitig über Umweltsozialarbeit und Umweltbelange zu interviewen, um zu lernen, Interviews zu führen, zu analysieren und zu interpretieren.

**b) In welcher Form wird der Kurs durchgeführt?**

Offline.

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

Die Dauer des Kurses beträgt 25 Stunden im Laufe eines Semesters (15 Wochen): 1 ECTS

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

Es wird erwartet, dass 70 Lernende an dem Kurs teilnehmen.

#### 6. Scenario Inhaltenentwicklung:

##### A. Wissen:

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

Die Gruppe der Studierenden könnte in Bezug auf ihre Umwelteinstellungen, ihre Bedenken und ihr Verhalten sehr unterschiedlich sein. Die Barrieren, mit denen sie konfrontiert sind, sind bisher schlechte Möglichkeiten, etwas über ökologische, nachhaltige oder grüne Sozialarbeit zu lernen, da dies bisher nicht Teil des Bachelor-Curriculums war. Der Interviewleitfaden "Umweltsozialarbeit" möchte diesbezüglich eine kognitive Veränderung einleiten.

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen**



## Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?

Der Interviewleitfaden "Umweltsozialarbeit" enthält Fragen zu demografischen Variablen wie Alter, Geschlecht, Bildungshintergrund und Erfahrungen, die von den Studierenden beantwortet werden sollen, um Informationen über diese Formen der demografisch bedingten Vielfalt zu erhalten.

### c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?

Die Methoden der Sozialforschung sollten langsam eingeführt werden und alle Inhalte im Zusammenhang mit der Umweltsozialarbeit sollten ohne Voreingenommenheit, Stereotypen oder vorgegebene Meinungen eingeführt werden, um den Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden und um suggestive oder "erzwungene" Fragen an das Zielpublikum zu vermeiden.

#### B. Haltung:

##### a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?

Ich werde die Lehrkraft sein, und mein Ziel ist es, die potenziellen Schwierigkeiten der Lernenden zu verstehen, dem Unterricht zu folgen und die Aufgaben zu erfüllen, die von ihnen erwartet werden, um ein Zertifikat zur Benotung zu erhalten. Ich werde mich zum Beispiel fragen: Welche Zögerlichkeiten und Schwierigkeiten könnten die Lernenden beim Üben von Interviewtechniken haben? Was könnte für sie schwierig sein, die Fragen des Interviewleitfadens zu verstehen? Was kann ich tun, um ihre bisherigen Einstellungen und Verhaltensweisen in Bezug auf Umweltbelange und Umweltsozialarbeit zu verstehen?

##### b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?

Ich werde die Lehrkraft sein - wenn jedoch andere Lehrkräfte an dem Kurs teilnehmen, werde ich ihnen (anonym) die Diversität unter den Schülern in der Klasse vorstellen und sie auch über die Vorkenntnisse, Erfahrungen und Einstellungen der Schüler zu den entsprechenden Kursinhalten informieren.

##### c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?

Gruppendiskussionen/Reflexionen darüber, wie bestimmte Aufgaben für die verschiedenen Schüler waren: wie nützlich/wie zeitintensiv/wie schwierig usw., um ein Gefühl für die Vielfalt in der Gruppe zu bekommen.

#### C. Aktion:

##### a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?

Ich werde mich bemühen, vielfältige Methoden einzusetzen, um unterschiedliche Lernstile anzusprechen. Konkret werde ich sowohl Gruppenarbeit, Einzelarbeit, visuelle Methoden und Materialien wie Flipcharts, Präsentationsfolien mit aktiver Teilnahme am Unterricht (einzelne und in Kleingruppen von ca. vier Personen) kombinieren, um bestimmte praktische Prüfungen im Zusammenhang mit dem Kursinhalt durchzuführen, z.B. Interviews durchführen, Daten transkribieren, Daten analysieren und interpretieren, eine kleine Seminararbeit schreiben, etc.

##### b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?



Ich werde mich bemühen, verschiedene Methoden anzuwenden, um die unterschiedlichen Lernstile anzusprechen. Ich versuche, die verschiedenen Lerntypen zu unterstützen und anzusprechen, indem ich verschiedene praktische Aufgaben kombiniere, die von den Schüler:innen zu erledigen sind, und sie auch ermutige, in kleinen Gruppen zu arbeiten, um sich gegenseitig zu unterstützen.

Zu Beginn der Unterrichtsstunde gebe ich eine klare Struktur der Lerneinheit vor und frage die Schüler kurz nach ihrem Fortschritt.

Ich habe den Schülerinnen und Schülern immer wieder deutlich gemacht, dass es in Ordnung ist, im Unterricht Fehler zu machen, weil sie aus diesen Erfahrungen lernen können.

Außerdem verhandle und plane ich bestimmte Aspekte des Kurses gemeinsam mit den Studierenden: z. B. wann sie die Pausen haben wollen, wie lange sie für eine Aufgabe brauchen, ob ein bestimmter Termin, den ich mir vorstelle, machbar ist, ob das Arbeitspensum angemessen ist.

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Ich kombiniere eine Bewertung ihrer praktischen Fähigkeiten bei der Befragung, der Transkription von Interviews sowie deren Analyse und Interpretation (30 %) mit einer kleinen schriftlichen Seminararbeit, die ebenfalls in der Gruppe angefertigt wird (50 %), und einer individuellen aktiven Teilnahme am Unterricht (20 %). Die Kombination aus Einzel- und Gruppenbeurteilung unterstützt auch unterschiedliche Lerntypen und -stile.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Leitfaden für Vorstellungsgespräche in der Umweltsozialarbeit, Lehrplan für den Kurs Digitale Sozialarbeit, Unterstützung beim Zugang zu den im Kurs verwendeten Softwareprogrammen.



## L. Bildung von Austauschgruppen (FHJ)

### 1. Titel des Szenarios:

a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Bildung von Austauschgruppen. Bildung von heterogenen Kleingruppen, sogenannten TTQ. Tandem, Tripel und Quartett

b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?

Ja

### 2. Titel des Kurses:

a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?

Vorbereitung eines Forschungsprojekts

b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?

Nein

**Wenn nicht, welche Änderungen könnten am Kurstitel vorgenommen werden, um ihn besser auf das Szenario abzustimmen?**

Keine Änderungen möglich, da es sich um einen festen Lehrplan handelt.

### 3. gute Praxis Inspiration:

a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?

Es ist speziell gemacht. Keine der bewährten Praktiken hat dieses Szenario inspiriert.

c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?

Nein.

### 4. Zielpublikum:

a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?

Sozialarbeiter:innen mit mehr als 3 Jahren Praxis im Bereich der Sozialarbeit. Alle haben eine wissenschaftliche Arbeit abgeschlossen, aber nicht alle haben mit empirischer Sozialforschung gearbeitet.



b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?

Ja

c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?

Das ist die Hauptgruppe.

a) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

## 5. Kurs Kontext:

a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?

Die Studierenden müssen ein Konzept für ihre Masterarbeit erstellen. Dazu müssen sie eine Forschungsfrage formulieren und ein geeignetes Forschungsdesign entwickeln. Die Ergebnisse der Literaturrecherche sollen mit einem Programm erfasst, empirische Methoden ausgewählt und der Zugang zum Feld mit Hilfe der Kommilitonen erschlossen werden.

b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?

Gemischt.

c) Wie lange dauert der Kurs?

Von Oktober bis Februar

d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?

28

e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?

Wenn ja, beschreiben Sie ihre Rolle.

Es gibt einen Leitungsperson. Zwei Kleingruppen werden von anderen Kolleg:innen geleitet. Als Gruppenleiter:innen sind alle gleichermaßen für die zugewiesenen Schüler:innen verantwortlich.

## 6. Scenario Inhaltsentwicklung:

### A. Wissen:

a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?

Die Studierenden haben alle die gleiche Aufgabe, die Masterarbeit zu schreiben. Dafür gibt es Anweisungen und Richtlinien. Aber jeder Student schreibt ein ganz bestimmtes Thema aus der Praxis. Das erfordert eine Menge Koordination.



**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Die Learning Personas geben einen Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Dies kann von Jahr zu Jahr variieren. Dieses Jahr ist sie sehr einheitlich.

Angaben zu: Dauer der Tätigkeit in der Sozialarbeit; frühere Erfahrungen in der akademischen Arbeit; frühere Erfahrungen in der empirischen Sozialforschung; Art der Erstausbildung.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Wenn es keine akademische Arbeit oder keinen Zugang zur Sozialarbeit gibt, muss dies besonders berücksichtigt werden.

B. Haltung:

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Es gibt einen Ausschuss, in dem Lehrer:innen und andere Kolleg:innen zusammenkommen, um die Forschungsprojekte zu besprechen. Es werden Fragen zur Durchführbarkeit, zu den bisherigen Erfahrungen mit den Studierenden und dazu gestellt, ob die gestellte Aufgabe bewältigbar erscheint.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Anhand der Learning Personas wird beurteilt, ob der Plan für die Persona durchführbar ist. Es kann dann davon ausgegangen werden, dass die einzelnen Studierenden in der Lage sind, ihn umzusetzen. Die Learning Personas können die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Lehrkräften in Bezug auf ihre Vorbildung und Berufserfahrung aufzeigen.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Diskussionsgruppen.

C. Aktion:

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Bildung von heterogenen Kleingruppen, so genannte TTQ. Tandem, Tripel und Quartett

**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Es gibt Aufgaben für die Kleingruppen in Gegenwart und online auf Moodle. Die Aufgaben sind für alle gleich.

Es wird jedoch auf die individuellen Vorerfahrungen und Arbeiten Bezug genommen. Zum einen durch die Studierenden in der Kleingruppe, zum anderen durch schriftliches Feedback und durch die Möglichkeit von individuellen Sprechstunden

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Das Papier wird bewertet. Zusammenarbeit in der Kleingruppe, ein offenes Format (Elevator Pitch) und schriftliches Feedback im TTQs-Forum.



Co-funded by  
the European Union



- d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?

Wir haben einen straffen Zeitplan, und die Lernaufgaben sind auf der Lernplattform moodle abgebildet. Es gibt einen Leitfaden für die Studierenden. Es gibt einen Syllabus.

## M. Verknüpfung von Theorie und Praxis am Arbeitsplatz: Ein Mikro-Lernansatz| DafniKek

### 1. Titel des Szenarios:

- a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Verknüpfung von Theorie und Praxis am Arbeitsplatz: Ein Microlearning-Ansatz

- b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?

Ja.

### 2. Titel des Kurses:

- a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?

Mikrolearning am Arbeitsplatz: Ein PBL-Ansatz für Mentoren und Ausbilder

- b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?

Ja

### 3. bewährte Praxis Inspiration:

- a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?

Inklusive und innovative Problemlösung

- b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxis an, der das Szenario inspiriert hat.

n/a.

- c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?

Ja

- d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?

In Bezug auf das Szenario Einführung von Mikrolernen für Mentor:innen und Lehrer:innen am Arbeitsplatz passen wir das vorgeschlagene GP an die verschiedenen Phasen an, wie unten dargestellt:

- Erstens, um ihnen die pädagogische Herausforderung verständlich zu machen (praktisch)
- Zweitens zu lernen, wie man Inhalt und Kontext im Sinne des Lernziels verbindet (praktisch)



- Kontextualisierung ihrer Mikro-Lerninhalte auf der Grundlage des unterschiedlichen (emotionalen) Hintergrunds der Lernenden
- Verknüpfung unterschiedlicher Bedürfnisse und Realitäten zu einer kooperativen Kultur unter den Lernenden (emotional und relational)

#### **4. Zielpublikum:**

##### **a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Das spezifische Szenario richtet sich an :

Mentor:innen am Arbeitsplatz, die an der praktischen Umsetzung eines theoretischen Themas in einer realen Arbeitsumgebung beteiligt sind Lehrkräfte in der Berufsbildung und Erwachsenenbildung, die auf der Suche nach digitalen Lernmitteln sind, um ihren Lernenden ein neues Thema näher zu bringen

Professionelle Mentor:innen und Ausbilder:innen, die die Problemlösungsfähigkeiten ihrer Lernenden verbessern wollen, indem sie ihnen spezielle pädagogische Herausforderungen stellen

Alle oben genannten, die Material für individuelles / selbstgesteuertes Lernen bereitstellen wollen

##### **b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Nein

Wenn nicht, wie unterscheidet sich Ihre Zielgruppe von der Zielgruppe der ursprünglichen bewährten Praxis?

Der ursprüngliche GP wurde entwickelt, um den Bedürfnissen der Lernenden in der höheren/beruflichen Bildung gerecht zu werden, damit sie durch einen PBL-Ansatz (3C3R) besser in die Verbindung von Theorie und Praxis einer Disziplin einsteigen können. In unserem Vorschlag nutzen wir den 3C3R-Ansatz als eine Methode, die den Mentor:innen/Tutor:innen am Arbeitsplatz hilft, zu lernen/zu verbessern, wie sie ihre Mikro-Lernstrategie für eine vielfältige Gruppe von Erwachsenen an einem realen Arbeitsplatz organisieren können.

##### **c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?**

Andere Gruppe (Ausbildung der Ausbilder:innen)

##### **a) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Freiberufler.

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

Lehrkräfte ohne pädagogische Qualifikation.

#### **5. Kurs Kontext:**

##### **a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Der Kurs bietet eine didaktische Methodik auf der Grundlage von Lernpillen (Microlearning) für Mentor:innen am Arbeitsplatz und Ausbilder in der Berufsbildung, die auf der Suche nach kurzen, fokussierten, inhalts- und kontextbezogenen Methoden zur Vermittlung von Themen an ein vielfältiges Lernendenprofil an einem realen Arbeitsplatz sind.) Oberstes Ziel ist es, die Kritik-, Problemlösungs- und Reflexionsfähigkeiten der Lernenden zu verbessern und die Kultur des lebenslangen Lernens bei neuen Mitarbeiter:innen zu fördern.

##### **b) In welcher Form wird der Kurs durchgeführt?**



Gemischt.

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

42 Stunden

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

4-8 Ausbilder:innen / Mentor:innen am Arbeitsplatz

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?**

Wenn ja, beschreiben Sie ihre Rolle.

Das Szenario wird von einem/r Trainer:in durchgeführt, der in der Lage ist, Online-Inhalte zu organisieren und der bereits nach relevanten Quellen gesucht hat, um den Inhalt der Arbeit zu bereichern.

**6. Scenario Entwicklung von Inhalten:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

Das Szenario setzt eine grundlegende/fortgeschrittene Nutzung von IT-gestütztem Lernen und Zusammenarbeit sowie die Vertrautheit mit pädagogischen Begriffen und Strategien voraus, selbst bei denjenigen, die meist praxisorientierte Mentoren sind (erfahrene Ausbilder:innen und Expert:innen).

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

In Anbetracht der Tatsache, dass Ausbilder:innen, Erwachsenenbildner:innen/Mentor:innen in die neue didaktische Methodik eingeführt werden, müssen wir ihre Fachspezifikation, ihr langjähriges Fachwissen, ihren Bildungshintergrund und ihre Vertrautheit mit IT kennen.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Das Thema ist vor allem mit einer pädagogischen Strategie verbunden, und wir müssen es in einer Übergangsstrategie von einer traditionellen Art des Lernens zu einem On-/Offline-Thema anpassen, das in seiner Reflexions-/Bewertungsstrategie zielgerichtet, zeitnah und interaktiv sein muss.

**B. Haltung:**

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Da die Ausbilder:innen Expert:innen in Pädagogik und IT-bezogenen Fächern und Didaktik sein sollten, müssen wir zusätzlich sicher sein, dass sie sich in die erfahrenen Mentor:innen/Arbeitsplatzmoderator:innen einfühlen können, die nicht mit theoretischen Pädagogiken vertraut sind, auch wenn ihre Beteiligung am Wissenstransfer am Arbeitsplatz an Gleichaltrige/neu eingestellte Personen als Vorteil angesehen werden sollte.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Dieses Szenario ist unter Lehrkräfte als Ausbilder:innen und als Lernende anzutreffen, wo wir möglicherweise



in eine Konkurrenz- oder Zweifelsituation geraten könnten (in Bezug auf Fachwissen und/oder die Fähigkeit, etwas zu leisten). Wir sollten sowohl das Verständnis für die Vielfalt der Lernansätze, die unterschiedlichen Lernstile und die Reflexion über persönliche Erfahrungen und Grenzen fördern als auch kooperative / projektbasierte Arbeit unterstützen, um die Kluft zwischen denjenigen, die einen theoretisch fortgeschrittenen Hintergrund haben, und den Experten, die auf Erfahrung basieren, zu verringern.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Wie Erwachsene Theorien lernen

**C. Aktion:**

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Es kommt ganz auf das Format der Lieferung an:

Bei einer Online-Version/Option könnten wir die Teilnehmer in 2-3 Gruppenräume einladen, um das kollegiale/kollaborative/projektorientierte Lernen zu erleichtern.

In einer Offline-Option, der projektbasierten und kontinuierlich reflektierenden Methode (durch die Verwendung von Multiple-Choice-Fragen oder die Suche nach der richtigen Antwort)

In einer Blended-Option könnten die Teilnehmer die Rolle des Peer-Mentors übernehmen, indem sie Beispiele für Mikrolernen vorstellen, die sie im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens entwickelt haben.

**b) Welche Techniken des Klassenmanagements empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Warming Up Aktivitäten, kurze Kaffeepausen, Eröffnungsdiskussionen und Videos

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Interview jedes einzelnen Teilnehmenden und/oder paarweiser Erfahrungsaustausch auf der Grundlage strukturierter Fragen im Vorfeld.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Zur Erleichterung des Prozesses wollen wir in, das Handbuch für Ausbilder:innen des BEWELL-Microlearning-Ansatzes vorstellen (<https://bewellmooc.eu/wp-content/uploads/2024/09/BeWell-CPD-Training-Handbook-EN-1.pdf> ).



## N.Fertigkeiten für das Leben - Lernen, ein aktiver Bürger:innen zu sein | DafniKek

### 1. Titel des Szenarios:

a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Fertigkeiten fürs Leben: Lernen, ein:e aktiver Bürger:in zu sein

b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?

Ja

### 2. Titel des Kurses:

a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?

Fertigkeiten fürs Leben: Engagement in Gemeinschaftsangelegenheiten auf nicht-direktive Weise

b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?

Ja

### 3. bewährte Praxis Inspiration:

a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?

Nicht-direktives Lernen/Coaching für Bürger:innen Lehrplan

b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.

Vereinigtes Königreich

c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?

Ja

d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?

Anpassung der Methodik an die Arbeit mit einer größeren Gruppe von Lernenden durch Konzentration auf:

Verstehen und Entwickeln von Einstellungen, persönlichen Verhaltensweisen und sozialer Unterstützung, die nachhaltiges, belastbares Lernen unterstützen (relational).

Zielstrebig, proaktiv, realistisch optimistisch, kreativ, kooperativ, aufmerksam, neugierig und reflektierend sein (emotional). Die Zeit und Energie aufbringen, die das Lernen erfordert (praktisch)

Aufbau von Unterstützungsnetzen mit einem problemlösenden Ansatz (praktisch und beziehungsorientiert).



#### 4. Zielpublikum:

##### a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?

Das spezifische Szenario richtet sich an:

Menschen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen, die sich an nicht direktiven / nicht formalen Aktivitäten beteiligen möchten

Migrant:innen/Personen mit langfristigem Aufenthalt, die die Sprache und die staatsbürgerlichen Pflichten des Gastlandes praktizieren

Junge Erwachsene als Freiwillige auf der Suche nach Sinn durch soziales Handeln, Repräsentation und gemeinschaftliches Engagement, indem sie verstehen, wie die Gemeinschaft reguliert wird und was die Aufgabe einer:s Bürger:in ist.

##### b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?

Ja

##### c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?

Untergruppe.

##### d) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?

Lehrkräfte mit pädagogischer Qualifikation.

Lehrkräfte ohne pädagogische Qualifikation.

#### 5. Kurs Kontext:

##### a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?

Der Kurs konzentriert sich auf Skills for Life und insbesondere auf die Entwicklung von Bürger:innenkompetenzen, die in die folgenden drei Bereiche unterteilt sind: Persönlich, Gemeinschaft und Engagement. Es handelt sich um einen nicht-direktiven Lernansatz, der flexibel, lernerzentriert und kollaborativ ist (Lernende in Paaren oder Lernende + ein Lernpartner:in ("Freund:in")). Es handelt sich um einen offenen Ansatz, der sich aus einem Lernrahmen ableitet, in dem sowohl der nicht-direktive Coach als auch der Lernende das zu erreichende Ziel, d. h. eine soziale Situation oder ein zu lösendes Problem, und die am besten geeignete Lösung auf der Grundlage vorhandener Ressourcen, Wege oder Richtlinien festlegen. Nicht-direktives Coaching zielt darauf ab, Menschen dabei zu helfen, das Selbstvertrauen und die Strategien zu entwickeln, die sie brauchen, um ihr Lernen selbst in die Hand zu nehmen. Es ist vorausschauend und handlungsorientiert.

##### b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?

Online und Blended.

##### c) Wie lange dauert der Kurs?



k.A.

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

15 Lernende

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?**

Es könnte in Paaren (Lernende + Lernende) oder in Zusammenarbeit mit einem:r nicht-direktiven Freund:in (Lernpartner) organisiert werden. Ein Lehrender, der den Lernprozess erleichtert, indem er der Gruppe Fragen stellt und die Lernenden in Paaren auffordert, den Lebensplan des anderen zu verstehen.

**6. Scenario Inhaltsentwicklung:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

Das Thema richtet sich an eine nicht homogene Gruppe, in der möglicherweise Sprachbarrieren und andere Einschränkungen auftreten können, die mit

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Auf der Grundlage eines halbstrukturierten Befragungsinstruments sollten die Anbieter von Skill for Life / Civic Skills bereits das Vertrauen der Lernenden in die Teilnahme aufbauen, unabhängig von den festgestellten sozio-linguistischen Barrieren oder anderen Lernhindernissen, wie z. B. SEN /ASD.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Wie bereits erwähnt, werden die Bürger:innenkompetenzen im Rahmen von Skills for Life auf nicht-direktive Weise vermittelt, basierend auf einem Lernrahmen, der offen, flexibel und auf den Lernenden ausgerichtet ist. Zu diesem Zweck könnte das Handbuch für nicht-direktive Coaches (<https://learningandwork.org.uk/what-we-do/essential-life-skills/citizens-curriculum/>) und für Teilnehmer:innen mit ASD/SEN die Verwendung von Teach Space (<https://teachspace.eu>), wo Fotos, Videos und einfache Grafiken verwendet werden können, um das Verstehen und Handeln zu erleichtern, ein sehr wichtiges Instrument sein.

**B. Haltung:**

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Stellen Sie sicher, dass die Teilnehmer:innen verstehen, was sie tun und warum:

Bieten Sie Fragen an und schlagen Sie Themen vor, wenn dies für die Teilnehmer hilfreich ist, aber greifen Sie nur ein, um sicherzustellen, dass die Diskussion zielgerichtet und unterstützend bleibt - Geben Sie den Teilnehmer:innen Zeit und Raum, um in ihre Rolle als Peer-Coach hineinzutreten - Helfen Sie den Teilnehmer:innen, über die Aktivität und ihr Lernen daraus zu reflektieren.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Sitzungen unter Lehrkräften, um durch Rollenspiele ihr eigenes Verständnis des nicht-direktiven Ansatzes und des unvoreingenommenen Ansatzes sicherzustellen/zu bewerten/zu reflektieren.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung**



## einer integrativen Denkweise zu unterstützen?

Die Citizens Capacities in a non directive way basiert vollständig auf selbstgesteuertem Lernen.

Projekte des selbstgesteuerten Lernens bieten Lehrkräften eine berufliche und persönliche Entwicklung, einschließlich eines Einblicks in

- Lernen als Problemlösung in der Praxis
- Die Perspektive der Lernenden auf das Lernen
- Strategien, die Lernende anwenden
- Hindernisse, auf die Lernende stoßen
- Verhaltensweisen, die das Lernen der anderen erleichtern
- Unterschied zwischen einer Lehrstrategie und einer Lernstrategie\*
- Möglichkeiten und Unterstützung für das Lernen außerhalb des Klassenzimmers

### C. Aktion:

#### a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?

-Gezielte, aber nicht-direktive (und nicht wertende) Fragen, z. B. "Warum sagen Sie das?" - um dem Teilnehmer:innen/Lernenden zu helfen, Klarheit, Perspektive und Verständnis zu gewinnen

-Konstruktive Herausforderung, z. B. "Könntest du mehr tun?" - um dem Lernenden zu helfen, tiefer zu graben und weiterzumachen

-Selbstvertrauen schaffende Bestätigung und Bekräftigung, z. B. "Ich glaube, du kannst es!" - um das Selbstvertrauen des Lernenden zu stärken.

#### b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?

- Zielstrebig, proaktiv, realistisch optimistisch, kreativ, kooperativ, aufmerksam, neugierig und reflektierend sein

- die Zeit und Energie aufwenden, die das Lernen erfordert

- Aufbau von Unterstützungsnetzen, problemlösungsorientierter Ansatz

#### c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?

Peer-Diskussionen (Diskussionen in Paaren, d. h. Lernender + Lernender oder Lernender + Lernender "Freund:in")

#### d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?

Bürger:innen-Lehrplan:

Fallstudien (<https://learningandwork.org.uk/resources/research-and-reports/citizens-curriculum-case-studies/> ).



Co-funded by  
the European Union



Leitfaden für das Bürger-Curriculum:  
<https://learningandwork.org.uk/resources/research-and-reports/citizens-curriculum-coaching-guide/>

## O. Einrichtung von Peer-Mentoring-Gruppen (DafniKek)

### 1. Titel des Szenarios:

74



**a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?**

Einrichtung von Peer-Mentoring-Gruppen

**b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Ja

**2. Titel des Kurses:**

**a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

Ausbildung für Silver Caregivers

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Ja

**3. gute Praxis Inspiration:**

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

Gruppenfindung in der Sozialarbeit

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.**

Österreich

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Die gestellten Fragen wurden so angepasst, dass sie mindestens einen Aspekt jeder Ebene abdecken (praktisch, emotional und relational):

- Was ist für mich als Betreuer:in wichtig, wenn ich die mir anvertrauten Menschen unterstütze? (praktische und emotionale Ebene)
- Was fällt mir auf, wenn ich das Pflegeumfeld betrete (zu Hause, in einer Einrichtung oder anderswo)? (praktische und Beziehungsebene)
- Welche Werte vertritt die Organisation, für die ich arbeite, und was zeichnet den Ort, an dem ich Pflegeleistungen erbringe, aus oder ist einzigartig?

(Beziehungs- und Gefühleebene)

Bei der Bildung von Kleingruppen tauschen sich die Teilnehmer:innen über ihr Wissen und ihre eigenen Vorstellungen darüber aus, was es bedeutet, eine Silber-Pflegekraft zu sein, und welches ihre beruflichen Aufgaben sind. Die Gruppe erhält dann eine Fallstudie, über die sie diskutieren kann:

Ziel dieser Aktivität ist es auch, Peer-Support-Gruppen für die gesamte Dauer des Kurses zu bilden.

**4. Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**



Die Teilnehmer:innen dieses Kurses sind Personen, die sich für die Pflege älterer Menschen interessieren. Er richtet sich an Personen, die darüber nachdenken, Pflegekräfte zu werden, an Personen, die vor kurzem mit der Pflege betraut wurden, und an Personen, die bereits viel Erfahrung mit der Pflege haben, denen es aber an spezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten fehlt.

Durch die steigende Lebenserwartung, aber auch durch Einpersonenhaushalte, sind viele ältere Menschen auf Pflegekräfte angewiesen. Personen, die in irgendeiner Weise Erfahrung mit der Pflege von Menschen und einem Haus haben, sind die ersten, die sich für solche Jobs interessieren, und das sind meist die meisten:

- Frauen mit eingeschränkten Beschäftigungsmöglichkeiten (aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Bildung, ihrer Herkunft, ihres Alters, ihrer sozialen Umstände)
- Angehörige von älteren Menschen
- Migrant:innen
- Krankenschwestern im Ruhestand
- Freiwillige in kommunalen oder sozialen Betreuungseinrichtungen
- Pensionist:innen
- andere Personen mit Interessen, die nichts mit den oben genannten Faktoren zu tun haben

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Nein (nicht vollständig, aber es gibt sich überschneidende Mitglieder)

Die ursprüngliche bewährte Praxis richtete sich an Personen, die die notwendigen Voraussetzungen für die Teilnahme an einem tertiären Bildungsgang erfüllten.

Unser Kurs richtet sich an Personen, die keinen direkten Zugang zu einer tertiären Ausbildung in einem verwandten Bereich haben. Das Lernszenario wird durch diesen Unterschied im Bildungsniveau nicht beeinträchtigt, könnte aber einige Anpassungen erfordern, die beispielsweise den Dialog zwischen Personen mit unterschiedlichen Muttersprachen oder für Personen mit geringen Lese- und Schreibkenntnissen, die ihre Teilnahme beeinträchtigen können, erleichtern könnten. Solche Anpassungen könnten die Bereitstellung von Dolmetschern, die Umformulierung von Inhalten oder die Bereitstellung von zusätzlichem Lernmaterial und Alphabetisierungssitzungen für diejenigen, die dies benötigen, umfassen.

**c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder eine völlig andere Gruppe?**

Untergruppe

**a) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Lehrkräfte mit pädagogischer Ausbildung. Lehrkräfte ohne pädagogische Ausbildung.

**5. Kurs Kontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Der Kurs zielt darauf ab, die Lücke in der Verfügbarkeit von strukturierten Kursen für Betreuer:innen älterer Menschen zu schließen, während gleichzeitig ein erhöhter Bedarf an Unterstützung aufgrund der Verbreitung von Technologie im Alltag besteht, aber auch aus einer psychologischen Perspektive, die ihren realistischen aktiven und gesunden Alterungsprozess unterstützt.



**b) Auf welche Weise wird der Kurs durchgeführt?**

Gemischt. (idealerweise offline, aber es kann auch online geschehen)

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

6 Wochen

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

8 bis 16

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?**

Wenn ja, beschreiben Sie ihre Rolle.

Idealerweise sollten zwei Lehrkräfte die Ausbildung durchführen, aber wenn das nicht möglich ist, wäre ein Pädagoge und ein Lehrassistent das zweitbeste Szenario.

Wenn es Teilnehmer gibt, die die im Programm verwendete Sprache nicht beherrschen, könnte nach Möglichkeit ein Dolmetscher zur Verfügung gestellt werden, andernfalls sollten Technologien eingesetzt werden, um den Prozess zu erleichtern, oder es sollten Sprachkurse außerhalb der Sitzungszeiten angeboten werden. Letzteres wäre auch für Teilnehmer mit Problemen in Bezug auf mehrere verwandte Fertigkeiten empfehlenswert.

Was die Mentoren betrifft, so besteht der Zweck dieser Übung darin, Peer-Mentoring-Gruppen unter den Lernenden des Kurses zu definieren.

## 6. Scenario Inhaltsentwicklung:

### A. Wissen:

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

Die vorgesehene Zielgruppe besteht aus Personen, die höchstwahrscheinlich mit verschiedenen sozioökonomischen Problemen zu kämpfen haben, angefangen bei Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und/oder der Herkunft, geringem Einkommen, Wohnsitz in ländlichen Gebieten, mangelnden funktionalen Lese- und Schreibfähigkeiten oder verwandten Fähigkeiten. Das spezifische Szenario zielt darauf ab, die Bildung einer Peer-Support-Gruppe innerhalb der Kursstruktur zu unterstützen, die die Zusammenarbeit, den Austausch und die Bindung der Lernenden fördert. Die Gruppen werden während der Durchführung des Kurses durch teambildende Aktivitäten und Gelegenheiten weiter unterstützt.

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Die Lehrkräfte haben die zu Beginn des Kurses geführten Interviews ausgewertet, um die Gruppen auf Personen aufzuteilen, die entweder aufgrund ähnlicher Hintergründe oder ähnlicher Haltungen/Einstellungen oder beidem (wenn möglich) passen könnten. Auf diese Weise können die Peer-Mentoring-Gruppen funktionieren und weiter unterstützt werden, ohne dass sie während der Kursdauer neu gebildet werden müssen. Natürlich wird diese Aufteilung von der Notwendigkeit der Vielfalt innerhalb der Gruppe geprägt sein, aber auf eine Weise, die nicht zur Gefahr der Ablehnung eines Mitglieds führt.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Das Wissen muss nicht angepasst werden, wohl aber die Aktivitäten und Mittel. Das würde den Einsatz von



Technologie, die Anpassung des Tempos, die Einbeziehung von Sitzungen außerhalb der Sitzung zur weiteren Unterstützung und die Bereitstellung von Dolmetschern bedeuten.

**B. Haltung:**

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Am Ende jeder Sitzung werden die Lehrkräfte aufgefordert, 30 Minuten für die Berichterstattung über die Sitzungen aufzuwenden. Unter anderem werden die folgenden Reflexionsfragen gestellt:

- 1) Welche Annahmen habe ich heute über meine Lernenden aufgrund ihres Hintergrunds, ihres Aussehens oder ihres Verhaltens gemacht/wiederholt?
- 2) Welchen Lernenden habe ich mehr Aufmerksamkeit, Ermutigung oder Geduld entgegengebracht?
- 3) Welche Stereotypen oder Verallgemeinerungen habe ich möglicherweise unbewusst über bestimmte Gruppen von Lernenden wiederholt/gedacht, und wie hat sich das auf meinen Vortrag ausgewirkt?
- 4) Habe ich meine Lehrmethoden an die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Lernenden angepasst oder habe ich erwartet, dass sie sich an meinen Stil anpassen?

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Zu Beginn der Sitzung werden den Teilnehmern allgemeine Richtlinien für die Zusammenarbeit an die Hand gegeben, um einen sicheren und respektvollen Lernraum zu gewährleisten, in dem die Bedeutung von kulturellem Bewusstsein, Empathie und Inklusivität betont wird. Die Teilnehmer:innen werden ermutigt, ihre Erfahrungen und Sichtweisen während der gesamten Sitzung mitzuteilen, um einen Dialog und eine Interaktion zu fördern, die die unterschiedlichen Hintergründe und Lebenserfahrungen wertschätzt.

Der Kurs ist so konzipiert, dass er nicht nur Einblicke in die Pflegepraktiken bietet, sondern auch in die Art und Weise, wie Kultur und Identität die Pflegeansätze und -bedürfnisse prägen. Durch die Gestaltung des Lehrplans werden die Teilnehmer:innen häufig aufgefordert, darüber nachzudenken, wie ihr kultureller Hintergrund ihren Pflegestil beeinflusst, und zu überlegen, wie sie Lernenden oder Klienten mit anderem Hintergrund mit Respekt und Offenheit begegnen können.

Die Lehrkräfte werden von ihrer Organisation darauf vorbereitet, eine integrative Sprache und ein integratives Verhalten zu verwenden, sicherzustellen, dass alle Stimmen gehört werden, und Gruppendiskussionen so zu moderieren, dass sich auch ruhigere Teilnehmer beteiligen können, ohne sich unter Druck gesetzt zu fühlen. Ebenso sind sie darauf vorbereitet, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Teilnehmer sicher fühlen, ihre Erfahrungen und Ideen ohne Angst vor Verurteilung zu teilen. Sie sind darin geschult, Diskussionen rücksichtsvoll zu leiten, insbesondere wenn Meinungsverschiedenheiten auftreten, um sicherzustellen, dass die Gespräche respektvoll und auf das Lernen ausgerichtet bleiben. Die einzige Ausnahme von der freien Interaktion sind persönliche Angriffe oder eskalierende Konflikte, bei denen die Lehrkräfte eingreifen, um zu deeskalieren und das Gespräch auf einen konstruktiven Dialog umzulenken. Diese Vorbereitung basiert auf dem Leitfaden für Ausbilder, den Dafni Kek auf der Grundlage des SAFE-Projekts (Safe Spaces For Learning) umsetzt.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Vorbereitung der Ausbilder:innen mit Hilfe des "SAFE Learning Guide: Wie man einen sicheren Raum für die Erwachsenenbildung schafft und erhält" und des SAFE-Brettspiels



### C. Aktion:

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Universal Design for Learning (Bereitstellung von Lernmaterial in verschiedenen Formaten, die eine unabhängige Betrachtung und Interaktion ermöglichen).

Kulturell angepasste Strategien durch Einbeziehung der kulturellen Unterschiede der Lernenden, wo dies möglich ist, und nach vorheriger Rücksprache mit den Lernenden, deren Beiträge genutzt werden sollen

Gemeinsames Lernen während der gesamten Kursdurchführung. Formative Bewertung als Teil der interaktiven Teile der Sitzungen.

**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Safe Spaces for Learning-Methodik und Erstellung des "Sozialvertrags" des Kurses (jede Saison wird aufgrund der verschiedenen Teilnehmer unterschiedlich sein) und kulturelles Eingehen (als Ergebnis der bereitgestellten Safe spAces For LEarning-Anleitung)

Offener Dialog, Konfliktlösung und Intervention (wie in der Antwort auf Frage 6Bb).

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Der Silver Caregivers-Lehrplan enthält bereits Bewertungsaufgaben und kleine Projekte auf der Grundlage von Fallstudien. Das erste wird von jedem Lernenden individuell ausgefüllt, während das zweite von den etablierten Peer-Gruppen vorbereitet wird. Eine weitere Bewertung ist nicht erforderlich, da der Kurs großen Wert auf die Erfahrungen und Einstellungen legt, die die Lernenden durch ihre unmittelbare Beteiligung an der Pflege gewonnen haben, und somit eine kontinuierliche Reflexion und unabhängiges Lernen fördert. Darüber hinaus werden die Peer-Mentoring-Gruppen nach Abschluss des Kurses als informelle Bezugspunkte eingerichtet, die für alle Lernenden einen Bezugspunkt für ihre zukünftigen Bemühungen darstellen.

Der Prozess erkennt an, dass nicht alle Teilnehmer vollständig "passen", aber der Verhaltenskodex schafft diese Verantwortung für eine kontinuierliche und gegenseitige Unterstützung bei Bedarf und durch jeden, der sie braucht.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Die Lehrkräfte nutzen das für diesen Kurs entwickelte Profiling/Mapping-Tool (Teil der WP2.3-Sammlung), das Beispiel der Fallstudie in Abschnitt 7 dieses Formulars, das nach dem Ermessen der Lehrkräfte angepasst werden kann, sowie den SAFE-Leitfaden für Lehrkräfte.

Darüber hinaus wird jede weitere Unterstützung auf Anfrage und nach Prüfung der verfügbaren Ressourcen gewährt.

### 7. Falls erforderlich, fügen Sie bitte weitere wichtige Informationen hinzu:

3b - Beispiel einer Fallstudie:

Tägliche Unterstützung für eine demenzkranke Patientin: Frau Eleni, eine 82-jährige Frau, lebt allein in einer kleinen Wohnung. Sie leidet an einer mittelschweren Demenz, die es ihr schwer macht, sich an die jüngsten Ereignisse zu erinnern und die täglichen Aktivitäten zu bewältigen. Frau Eleni ist körperlich mobil, leidet aber an Arthritis, die ihre Fähigkeit einschränkt, sich ohne Schmerzen frei zu bewegen. Ihr Sohn besucht sie wöchentlich, aber ansonsten ist sie auf die Pflegekräfte eines örtlichen Pflegedienstes angewiesen, die ihr



Co-funded by  
the European Union



bei den täglichen Aufgaben helfen. Frau Eleni kann manchmal ängstlich oder aufgereggt sein, vor allem, wenn sie mit ungewohnten Abläufen oder Menschen konfrontiert wird. Sie ist im Allgemeinen freundlich, hat aber mit Momenten der Verwirrung zu kämpfen, in denen sie oft wiederholte Fragen stellt oder vergisst, ob sie gegessen hat.

Ihre Aufgabe als Pflegekräfte ist es, ihr bei der Körperpflege zu helfen, Mahlzeiten zuzubereiten, Medikamente zu verabreichen und dafür zu sorgen, dass sie sich in ihrer Wohnung sicher und wohl fühlt. Sie stellen fest, dass Frau Eleni nicht immer essen oder ihre Medikamente nehmen will, vor allem wenn sie verwirrt ist. Außerdem wird sie unruhig, wenn sich ihre Routine ändert oder wenn verschiedene Pflegekräfte an ihrer Pflege beteiligt sind.

Fragen:

1. wie würden Sie vorgehen, um Vertrauen und eine Beziehung zu Frau Eleni aufzubauen, insbesondere wenn sie ängstlich oder verwirrt ist?

Welche Strategien könnten Sie anwenden, um Frau Eleni in Anbetracht ihrer Demenz behutsam zur Einnahme ihrer Medikamente und zum Essen zu bewegen?

Wie würden Sie mit ihren Ängsten umgehen, wenn ihre Routine gestört wird, z. B. wenn verschiedene Betreuungspersonen beteiligt sind?

4. für erfahrenere Betreuer: Wie würden Sie einen Anfänger in der Pflege anleiten, der sich durch diese Herausforderungen verunsichert oder überfordert fühlt?

## P. Gemischte Unterrichtspraktiken für integrative Erwachsenenbildung - EIA

### 1. Titel des Szenarios:

#### a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das Sie entwickeln?

Gemischte Unterrichtspraktiken für integrative Erwachsenenbildung

#### b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?



Co-funded by  
the European Union



Ja

## 2. Titel des Kurses:

- a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?

Inklusive Erwachsenenbildung: Blended Learning-Ansätze

- b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?

Ja

## 3. bewährte Praxis Inspiration:

- a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?

B1 - Gemischte Unterrichtspraktiken für Erwachsene

- b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.

Italien

- c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?

Ja

- d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?

Nicht.

## 4. das Zielpublikum:

- a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?

Erwachsene im Alter von 30-50 Jahren, einschließlich NEETs (Not in Employment, Education, or Training) und ältere Erwachsene, die wieder in die Ausbildung einsteigen.

- b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?

Ja

Wenn nicht, wie unterscheidet sich Ihre Zielgruppe von der Zielgruppe der ursprünglichen bewährten Praxis?

K.A.

- b) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?

Tutor und Erzieher mit pädagogischer Qualifikation.

## 5. Kurs Kontext:

- a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?

Digitale Kompetenz und Grundfertigkeiten für erwachsene Lernende

- b) In welcher Form wird der Kurs durchgeführt?



Gemischt.

**c) Wie lange dauert der Kurs?**

2 Wochen

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

15-20 Lernende

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?**

Wenn ja, beschreiben Sie ihre Rolle.

Ja, Peer-Mentor:innen helfen bei Gruppenaktivitäten und bieten zusätzliche Unterstützung für Lernende, die mehr Hilfe im Umgang mit digitalen Tools benötigen.

## 6. Scenario Inhaltsentwicklung:

### A. Wissen:

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**

Die Gruppe der Lernenden, auf die dieses Szenario abzielt, stößt auf zahlreiche Hindernisse, insbesondere im Bereich der digitalen Kompetenz. Für viele ist die erste Herausforderung eine Lücke in den grundlegenden digitalen Fähigkeiten, was zu einem Mangel an Vertrauen im Umgang mit der Technologie führt. Zu dieser Gruppe gehören Personen, die möglicherweise nur einen eingeschränkten Zugang zur Bildung hatten, wobei einige von ihnen seit vielen Jahren nicht mehr am formalen Lernen teilgenommen haben. Solche Defizite können dazu führen, dass sie vor der Nutzung digitaler Werkzeuge zurückshrecken, die als komplex oder unzugänglich empfunden werden. Darüber hinaus umfasst die Gruppe der Lernenden Erwachsene mit unterschiedlichem sozioökonomischem Hintergrund, was eine weitere Herausforderung darstellt, da sich Unterschiede beim früheren Zugang zur Technologie auf das anfängliche Kompetenzniveau und den Komfort im Umgang mit digitalen Lernplattformen auswirken können.

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Bei den Lernenden in diesem Szenario handelt es sich überwiegend um Erwachsene im Alter zwischen 30 und 50 Jahren. Viele kommen aus unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnissen, darunter auch aus einkommensschwachen Familien, die möglicherweise keinen regelmäßigen Zugang zu Technologie oder Bildungsressourcen hatten. Folglich sind diese Lernenden oft unterschiedlich gut mit der digitalen Welt vertraut, so dass die Kursmaterialien ein breites Spektrum an Fähigkeiten abdecken müssen. Ihre früheren Bildungserfahrungen können sehr unterschiedlich sein, wobei einige Lernende schon seit einem Jahrzehnt oder länger nicht mehr an einer formalen Ausbildung teilgenommen haben. Die Anerkennung dieser unterschiedlichen Bildungshintergründe ist für die Entwicklung einer Lernumgebung, in der sich alle Teilnehmer:innen unabhängig von ihrer Ausgangssituation unterstützt fühlen, von wesentlicher Bedeutung.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Um sicherzustellen, dass das Kursmaterial für alle Lernenden zugänglich und ansprechend ist, sind mehrere Anpassungen erforderlich. Erstens sollte die Fachsprache auf ein Minimum reduziert oder mit einfachen Begriffen erklärt werden, um diejenigen, die mit dem digitalen Jargon nicht vertraut sind, nicht zu verunsichern. Visuelle Hilfsmittel wie Diagramme, Infografiken und Videodemonstrationen tragen zur



Verdeutlichung komplexer Konzepte bei und machen sie für visuelle Lernende leichter verständlich.

Außerdem werden die Übungen in kleinere, aufeinander aufbauende Aufgaben unterteilt, so dass die Lernenden schrittweise Erfolge erzielen können.

Da ausreichend Zeit zum Üben zur Verfügung steht und die wichtigsten Punkte wiederholt werden, kommt dieser Ansatz auch langsameren Lernenden entgegen und ermöglicht es ihnen, Vertrauen in ihre digitalen Fähigkeiten zu entwickeln, ohne sich überfordert zu fühlen.

#### B. Haltung:

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Die Lehrkräfte werden durch strukturierte Aktivitäten wie Tagebuchführung und Gruppendiskussionen dazu angeregt, ihre Vorurteile gegenüber erwachsenen Lernenden zu überdenken. Diese Übungen werden sich darauf konzentrieren, etwaige Vorurteile zu identifizieren, die sie in Bezug auf die Fähigkeiten und Motivationen von Erwachsenen haben, die in die Ausbildung zurückkehren. So könnten die Lehrkräfte beispielsweise über Annahmen in Bezug auf das Alter und die Anpassungsfähigkeit an neue Technologien nachdenken.

Diskussionen unter Gleichaltrigen bieten eine Plattform, um diese Annahmen in Frage zu stellen und eine offenere und flexiblere Denkweise zu fördern, die die unterschiedlichen Hintergründe und Erfahrungen der erwachsenen Lernenden wertschätzt.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Um ein integratives und kultursensibles Lernumfeld zu schaffen, nehmen die Lehrkräfte an einer Schulung teil, die sich auf kulturelle Kompetenz konzentriert. In dieser Schulung werden praktische Strategien für die Einbeziehung von Lernenden mit unterschiedlichem Hintergrund erforscht, wobei der Schwerpunkt auf der Erkennung und dem Respekt vor kulturellen Unterschieden liegt, die sich auf Lernstile oder Kommunikationspräferenzen auswirken können. Die Lehrkräfte werden auch mit Techniken vertraut gemacht, mit denen sie ein Unterrichtsumfeld schaffen können, in dem Vielfalt anerkannt und gewürdigt wird, z. B. durch die Einbeziehung von Beispielen und Fallstudien, die verschiedene kulturelle Perspektiven widerspiegeln, so dass sich alle Lernenden wertgeschätzt und verstanden fühlen.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Um die Bedeutung der Inklusion zu unterstreichen, werden die Lehrkräfte Rollenspiele durchführen, in denen sie auf die Bedürfnisse von Lernenden mit besonderen Herausforderungen eingehen müssen. So können die Lehrkräfte beispielsweise Situationen mit Sprachbarrieren, körperlichen Behinderungen oder Lernschwierigkeiten durchspielen. Diese Aktivitäten zielen darauf ab, Empathie und ein differenzierteres Verständnis für die Erfahrungen der Lernenden zu entwickeln und die Lehrkräfte zu ermutigen, flexible und reaktionsschnelle Lehransätze zu wählen.

Durch die Simulation realer Herausforderungen helfen diese Übungen den Lehrkräften, unterschiedliche Bedürfnisse zu erkennen und darauf einzugehen, und fördern so eine unterstützende Lernumgebung für alle Teilnehmer.

#### C. Aktion:

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Die Schaffung einer Klassenkultur, die sowohl unterstützend als auch integrativ ist, erfordert gezielte Managementtechniken. Die Lehrkräfte legen klare Richtlinien für eine respektvolle Kommunikation fest und



Co-funded by  
the European Union



formulieren Erwartungen, die positive und konstruktive Interaktionen zwischen den Lernenden fördern. Die Unterstützung durch Gleichaltrige wird gefördert, um ein kollaboratives Umfeld zu schaffen, in dem sich die Lernenden wohl fühlen, wenn sie die Hilfe ihrer Klassenkameraden suchen.

Indem sie einen sicheren Raum für Fragen und Diskussionen schaffen, stellen die Lehrkräfte sicher, dass sich die Lernenden wertgeschätzt und sicher fühlen, wenn sie ihre Unsicherheiten oder Herausforderungen zum Ausdruck bringen.

**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Um den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen der erwachsenen Lernenden gerecht zu werden, werden während des gesamten Kurses formative Bewertungen durchgeführt.

Diese Beurteilungen umfassen praktische Übungen, wie z. B. die Erstellung einer digitalen Präsentation oder die Verwendung grundlegender Software-Tools, die es den Lernenden ermöglichen, ihre Fortschritte in realen Kontexten zu demonstrieren. c) Welche Beurteilungsmethoden werden Sie vorschlagen, die den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Lernenden entsprechen?

Regelmäßige Bewertungen mit geringem Schwierigkeitsgrad geben den Lernenden ein unmittelbares Feedback und helfen ihnen, ihre Fortschritte zu verfolgen, ohne dass sie unter dem Druck von Tests mit hohem Schwierigkeitsgrad stehen. Da der Schwerpunkt auf der Anwendung digitaler Fertigkeiten in einem praktischen, unterstützenden Kontext liegt, helfen diese Bewertungen den Lernenden, Vertrauen aufzubauen und ihr Lernen zu festigen.

**c) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Um Lehrkräfte bei der effektiven Umsetzung dieses Szenarios zu unterstützen, wird eine Reihe von Hilfsmitteln bereitgestellt. Dazu gehören Richtlinien für die Erstellung von inklusiven Unterrichtsplänen, Checklisten zur Bewertung der digitalen Kompetenzen der Lernenden und Vorlagen für konstruktives und unterstützendes Feedback.

Lehrkräfte erhalten außerdem Vorlagen für die Gestaltung von Bewertungen, die flexibel und zugänglich sind, um sicherzustellen, dass sie über einen strukturierten und dennoch anpassungsfähigen Rahmen verfügen, der die Lernenden während des gesamten Kurses unterstützt.

## Q. Umweltbewusstsein durch literarische Analyse - EIA

**1. Titel des Szenarios:**

**a) Wie lautet der Titel des Szenarios, das entwickelt wurde?**

Umweltbewußtsein durch literarische Analyse

**b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Ja, es erfasst effektiv den Schnittpunkt zwischen Literatur und Umweltbewusstsein. Der Titel signalisiert, dass sich die Lernenden durch literarische Erkundung mit Umweltthemen auseinandersetzen werden, was den Fokus klar und ansprechend macht.

**2. Titel des Kurses:**



**a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

Literatur als Tor zur Umweltverantwortung

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Ja, es passt gut, denn es zeigt, dass die Lernenden die Verantwortung für die Umwelt durch Literaturstudien erkunden werden. Er erfasst sowohl die Bildungsmethode als auch den thematischen Schwerpunkt und sorgt für Klarheit bei den potenziellen Teilnehmern.

**Wenn nicht, welche Änderungen könnten am Kurstitel vorgenommen werden, um ihn besser auf das Szenario abzustimmen?**

K.A.

**3. Inspiration für gute Praxis:**

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

C3 - Für die Umwelt sorgen - Sensibilisierung durch Literatur

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.**

Griechenland.

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja.

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Dieses Szenario übernimmt den Schwerpunkt der bewährten Praxis auf der Verwendung von Literatur als Mittel zur Umwelterziehung. Es wurden Anpassungen vorgenommen, indem Texte mit unterschiedlicher Komplexität ausgewählt wurden, um den verschiedenen Lesestufen der Lernenden gerecht zu werden, aktuelle Umweltthemen einzubeziehen und kollektives Nachdenken anzuregen, was gut mit den Grundsätzen der Erwachsenenbildung übereinstimmt.

**4. Zielpublikum:**

**a) Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Erwachsene im Alter von 30 bis 60 Jahren, darunter Aktivist:innen aus der Gemeinde, Personen mit einem Anfängerinteresse an Nachhaltigkeit sowie lokale Führungskräfte. Zu dieser heterogenen Gruppe gehören Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in den Bereichen Bildung und Umweltbewusstsein, von denen einige vielleicht keine formale Erfahrung in der Literaturanalyse haben.

**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja, das GP richtet sich an Erwachsene, die daran interessiert sind, Umweltthemen mit Hilfe zugänglicher literarischer Mittel zu verstehen.

**c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?**

Untergruppe



#### d) An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?

Tutor:innen und Lehrkräfte mit einem Hintergrund in Umweltstudien, Literatur oder Sozialwissenschaften, die in integrativen Lehrmethoden geschult und bereit sind, Diskussionen zu leiten, die unterschiedliche Perspektiven fördern.

#### 5. Kurskontext:

##### a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?

Umweltstudien durch literarische Analyse. In diesem Kurs wird die Literatur als Instrument eingesetzt, um das Verständnis der Lernenden für Umweltfragen zu vertiefen und sie zu kritischem Denken und einer persönlichen Beziehung zu Nachhaltigkeitsthemen anzuregen.

##### b) Wie wird der Kurs durchgeführt?

Kombiniert Online-Ressourcen, Live-Diskussionen und persönliche Gruppenaktivitäten, um die Zugänglichkeit und das Engagement zu maximieren.

##### c) Wie lange dauert der Kurs?

4 Wochen, so dass ausreichend Zeit für eine eingehende Beschäftigung mit den Themen, für die Lektüre mehrerer Bücher und für sinnvolle Gruppendiskussionen sowie für die Selbstreflexion bleibt.

##### d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?

Zwischen 12 und 18 Lernende, eine überschaubare Anzahl, die eine individuelle Betreuung ermöglicht und gleichzeitig eine Gruppendynamik fördert, in der die Lernenden Erkenntnisse und Perspektiven austauschen können.

##### e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?

Ja. Gastredner:innen von Umweltorganisationen werden teilnehmen, um einen realen Kontext zu vermitteln, während Peer-Mentoren Gruppendiskussionen unterstützen und Lernenden, die mit literarischer Analyse nicht vertraut sind, helfen, sich mit dem Kursmaterial auseinanderzusetzen.

#### 6. Entwicklung von Szenario-Inhalten:

##### A. Wissen:

###### a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?

Die Lernenden haben vielleicht nur wenig Erfahrung mit literarischer Analyse oder finden es schwierig, Umweltthemen mit Literatur zu verbinden. Außerdem trauen sie sich vielleicht nicht, abstrakte Themen zu erörtern, und das Wissen über die Umwelt kann in der Gruppe sehr unterschiedlich sein.

###### b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?

Die Lernenden haben unterschiedliche sozioökonomische und bildungsbezogene Hintergründe, einige von ihnen haben seit Jahren nicht mehr formal gelernt. In diesem Szenario wird von unterschiedlichen Niveaus des Leseverständnisses und des Umweltbewusstseins ausgegangen, was sich auf die Auswahl der Materialien und das Tempo des Kurses auswirken wird.

###### c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?



Vereinfachen Sie komplexe Terminologie und literarische Konzepte, stellen Sie visuelle Hilfsmittel zur Verfügung, um Konzepte mit realen Umweltthemen zu verbinden, und verwenden Sie kürzere, leichter zugängliche Texte neben fortgeschrittener Lektüre. Die Aktivitäten sind außerdem in überschaubare Abschnitte unterteilt, um sicherzustellen, dass jeder Lernende engagiert bleibt.

## B. Haltung:

### a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?

Tagebuchanregungen, wie z. B.:

- "Wie könnte meine Wahrnehmung von Umweltverantwortung meinen Unterricht beeinflussen?"
- "Welche Annahmen habe ich über die Fähigkeit erwachsener Lernender, sich mit Literatur zu beschäftigen?"

Er wird Lehrkräfte dabei helfen, ihren Ansatz zu erforschen und anzupassen, um ein förderliches Umfeld zu schaffen.

### b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?

Die Lehrkräfte werden in kultureller Kompetenz geschult, um sicherzustellen, dass die Literaturauswahl mit den Erfahrungen der Lernenden übereinstimmt. Sensibilität für Umweltthemen in verschiedenen kulturellen Kontexten wird groß geschrieben, um die unterschiedlichen Hintergründe der Lernenden zu respektieren und zu reflektieren.

### c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?

Rollenspiele, in denen Lehrkräfte üben, auf verschiedene Lernbedürfnisse und -perspektiven einzugehen, sowie moderierte Diskussionen über den Umgang mit unterschiedlichen Herausforderungen wie Sprachbarrieren und körperlichen Einschränkungen.

## C. Aktion:

### a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?

Nutzen Sie den differenzierten Unterricht, indem Sie verschiedene Lesestufen, Multimedia-Ressourcen und flexible Bewertungsmöglichkeiten anbieten.

Setzen Sie Gruppenarbeit ein, um sich gegenseitig zu unterstützen, und sorgen Sie dafür, dass Aktivitäten wie kleine Diskussionsgruppen verschiedenen Lernstilen gerecht werden.

### b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?

Stellen Sie Richtlinien auf, die Respekt und Integration fördern, ermutigen Sie die Lernenden, Fragen zu stellen, und nutzen Sie kleine Gruppen für Diskussionen, um sicherzustellen, dass alle Stimmen in einer sicheren und unterstützenden Umgebung gehört werden.

### c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?

Formative Beurteilungen wie Reflexionsprotokolle, gemeinsame Präsentationen und kreative Projekte (z. B. schriftliche Antworten oder visuelle Interpretationen von Themen)



Diese Optionen bieten den Lernenden Flexibilität und eine Reihe von Möglichkeiten, ihr Wissen unter Beweis zu stellen.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Zu den Ressourcen gehören Checklisten für die Auswahl inklusiver Literatur, Vorlagen für Reflexionsanregungen und Richtlinien für die Gestaltung von Aktivitäten, die literarische Themen mit Umweltfragen verbinden.

**7. Zusätzliche nützliche Informationen:**

Ergänzende Ressourcen zu Umweltliteratur von Autoren mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund werden ebenso bereitgestellt wie Links zu lokalen Nachhaltigkeitsinitiativen, die es den Lernenden ermöglichen, ihr theoretisches Wissen mit kommunalen Maßnahmen zu verbinden.

## R.Aufbau von Selbstbewusstsein und Fähigkeiten durch Gamified Learning - EIA

**1. Titel des Szenarios:**

**a) Wie lautet der Titel des entwickelten Szenarios?**

Aufbau von Selbstbewusstsein und Fähigkeiten durch Gamified Learning

**b) Spiegelt der Titel den Schwerpunkt oder die Herausforderung des Szenarios klar wider?**

Ja, er vermittelt genau das Ziel, mit Hilfe eines spielerischen Ansatzes das persönliche Empowerment und den Aufbau von Fähigkeiten in einem ansprechenden Format zu fördern.

**Wenn nicht, wie könnte der Titel verbessert werden, damit er den Schwerpunkt besser widerspiegelt?**

K.A.



## 2. Titel des Kurses:

**a) Wie lautet der Titel des Kurses, für den dieses Szenario entwickelt wurde?**

Empowerment und Selbstentfaltung für erwachsene Lernende

**b) Steht der Titel des Kurses in eindeutigem Zusammenhang mit dem Schwerpunkt des Szenarios?**

Ja, der Titel des Kurses spiegelt sowohl die Aspekte der Selbstermächtigung als auch der persönlichen Entwicklung wider, die mit den Zielen der Bingo-Aktivität übereinstimmen.

**Wenn nicht, welche Änderungen könnten am Kurstitel vorgenommen werden, um ihn besser auf das Szenario abzustimmen?**

K.A.

## 3. Inspiration für gute Praxis:

**a) Welche gute Praxis (GP) lag diesem Szenario zugrunde?**

B5 - Ermächtigungs-Bingo

**b) Geben Sie das Herkunftsland der bewährten Praxisan, der das Szenario inspiriert hat.**

Deutschland

**c) Handelt es sich um einen GP aus der WP3.1 GP-Sammlung?**

Ja.

**Wenn nicht, beschreiben Sie bitte die Hauptaspekte der bewährten Praxis, die Ihr Szenario inspiriert haben.**

K.A.

**d) Welche Elemente der bewährten Praxis haben Sie an Ihren speziellen Kurs und Ihr Publikum angepasst?**

Das ursprüngliche Konzept des Empowerment Bingo wurde angepasst, um erwachsenen Lernenden in Selbstentwicklungskursen gerecht zu werden. Die Bingo-Aufforderungen umfassen nun auch reale Fähigkeiten wie Zeitmanagement, Teamarbeit und Selbstreflexionsübungen, die darauf zugeschnitten sind, das Selbstvertrauen zu stärken und das aktive Engagement beim Lernen zu erhöhen.

## 4. Zielpublikum:

**Wer ist die spezifische Lerngruppe für dieses Szenario?**

Erwachsene Lernende im Alter von 25 bis 45 Jahren, einschließlich Personen, die eine berufliche Weiterentwicklung anstreben, NEETs (Not in Employment, Education, or Training) und Personen, die zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der persönlichen Entwicklung in die Ausbildung zurückkehren.



**b) Entspricht die Gruppe der Lernenden dem Zielpublikum der bewährten Praxis, der Sie inspiriert hat?**

Ja, das Zielpublikum stimmt mit dem Fokus des ursprünglichen GP auf erwachsene Lernende im Kontext persönlicher und beruflicher Befähigung überein.

**Wenn nicht, wie unterscheidet sich Ihre Zielgruppe von der Zielgruppe der ursprünglichen bewährten Praxis?**

K.A.

**c) Ist Ihr Zielpublikum eine Untergruppe des Zielpublikums der bewährten Praxis oder ist es eine völlig andere Gruppe?**

Untergruppe

**An welche Lehrkräfte richtet sich dieses Szenario?**

Tutoren, Karrierecoaches und Moderatoren in der Erwachsenenbildung, die Erfahrung mit motivierenden Lehrtechniken haben und die Lernenden durch Selbstbewertungs- und Entwicklungsaktivitäten führen können.

**5. Kurskontext:**

**a) Was ist das Thema des Kurses, in dem dieses Szenario umgesetzt wird?**

Persönliche Entwicklung und Empowerment. Dieser Kurs konzentriert sich auf den Aufbau von Selbstvertrauen, Kommunikation, Problemlösungsfähigkeiten und die Förderung einer Wachstumsmentalität durch spielerisches Lernen und Selbstreflexion.

**b) In welcher Form wird der Kurs durchgeführt?**

Blended Learning, bei dem die Lernenden an Online-Sitzungen, persönlicher Reflexion und persönlichen Gruppendiskussionen zum sozialen Lernen teilnehmen können.

**c) Wie lang ist die Dauer des Kurses?**

3 Wochen, mit Sitzungen zweimal pro Woche, um zwischen den Aktivitäten Zeit für die Anwendung der Fähigkeiten und die Reflexion zu haben.

**d) Wie viele Lernende werden voraussichtlich an dem Kurs teilnehmen?**

10-15 Lernende, eine Größe, die die Interaktion in der Gruppe und das unterstützende Feedback der Teilnehmer fördert.

**e) Gibt es weitere Teilnehmer (z. B. Lehrassistenten, Peer-Mentoren), die an dem Kurs beteiligt sind?**

Ja, Peer-Mentor:innen, die den Kurs bereits absolviert haben, werden teilnehmen, um ihre Erfahrungen weiterzugeben, die Gruppenaktivitäten zu erleichtern und neue Teilnehmer durch persönliche Beratung zu ermutigen.

**6. Entwicklung von Szenario-Inhalten:**

**A. Wissen:**

**a) Welchen spezifischen Herausforderungen oder Hindernissen sieht sich die in diesem Szenario angesprochene Gruppe von Lernenden gegenüber?**



Zu den Hindernissen gehören geringes Selbstvertrauen, begrenzte Erfahrung mit Selbstreflexion und Zögern bei der Teilnahme an Gruppen. Viele Lernende haben nur wenig Erfahrung mit strukturierter Zielsetzung und sind sich über ihre Stärken und verbesserungswürdigen Bereiche nicht im Klaren.

**b) Welche Hintergrundinformationen zu den demografischen Merkmalen, den bisherigen Bildungserfahrungen und den spezifischen Bedürfnissen der Lernenden werden Sie bereitstellen?**

Die Gruppe umfasst Lernende mit unterschiedlichem Bildungs- und Berufshintergrund. Einige haben eine uneinheitliche Erwerbsbiografie oder verfügen über keine formale Ausbildung, während andere versuchen, ihre zwischenmenschlichen Fähigkeiten zu verbessern oder ihr Selbstbewusstsein zu stärken, um ihre Beschäftigungsfähigkeit und ihre persönliche Entwicklung zu fördern.

**c) Wie muss das fachspezifische Wissen in diesem Kurs angepasst werden, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden?**

Das Wissen wird in einfacher Sprache vermittelt, und die Aktivitäten verwenden Beispiele aus der Praxis, um das Verständnis zu erleichtern. Konzepte wie Selbstreflexion, Zielsetzung und Resilienz werden schrittweise eingeführt, und die Lernenden werden ermutigt, praktische Anwendungen dieser Fähigkeiten in ihrem persönlichen und beruflichen Leben zu finden.

**B. Haltung:**

**a) Welche Reflexionsfragen oder -übungen werden Sie einbeziehen, um die Lehrkräfte zu ermutigen, ihre Vorurteile und Einstellungen gegenüber den Lernenden zu überprüfen?**

Lehrkräfte werden über Fragen wie diese nachdenken:

"Welche Annahmen könnte ich über die Belastbarkeit oder das Lerntempo erwachsener Lernender haben?";

"Wie nehme ich die Einstellung erwachsener Lernender zu Selbstreflexion und Zielsetzung wahr?".

Tagebucheinträge und Gruppendiskussionen fördern das Bewusstsein für Vorurteile und deren möglichen Einfluss auf den Unterricht.

**b) Wie werden Sie in diesem Szenario kulturelles Bewusstsein und Inklusivität unter Lehrkräfte fördern?**

Es werden Schulungen zur kulturellen Kompetenz angeboten, in denen hervorgehoben wird, wie der kulturelle Hintergrund die Ansichten über Selbstbestimmung und persönliche Entwicklung beeinflusst. Die Lehrkräfte werden ermutigt, eine integrative Sprache zu verwenden und unterschiedliche kulturelle Ansätze für Selbstvertrauen und Selbstdarstellung zu erkennen.

**c) Welche Anregungen oder Aktivitäten werden Sie einbeziehen, um Lehrkräfte bei der Entwicklung einer integrativen Denkweise zu unterstützen?**

Rollenspiele, die die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden darstellen (z. B. Überwindung des Zögerns, unterschiedliche Einstellungen zur beruflichen Entwicklung) und Gruppendiskussionen über die Anpassung von Materialien, um sie für ein vielfältiges Publikum verständlich zu machen.

**C. Aktion:**

**a) Welche spezifischen Unterrichtsstrategien werden Sie skizzieren, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden in diesem Szenario einzugehen?**

Differenzierter Unterricht wird der Schlüssel sein, mit maßgeschneiderten Bingo-Aufforderungen, die es den Lernenden ermöglichen, sich dem persönlichen Wachstum entweder durch individuelle oder gemeinschaftliche Aufgaben zu nähern. Multimedia-Ressourcen wie Videos über Zielsetzung und angeleitete Selbstreflexion werden integriert, um verschiedenen Lernstilen gerecht zu werden.



**b) Welche Methoden der Klassenführung empfehlen Sie, um ein förderliches und integratives Umfeld zu schaffen?**

Legen Sie Grundregeln für eine respektvolle Kommunikation fest, ermutigen Sie die Lernenden, persönliche Erfolge mitzuteilen, und nutzen Sie teambildende Übungen, um ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen. Es werden "Celebrate small wins"-Sitzungen eingeführt, um den Fortschritt zu verstärken und alle Lernenden zu ermutigen, sich zu beteiligen und sich wertgeschätzt zu fühlen.

**c) Welche Bewertungsmethoden werden Sie vorschlagen, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt sind?**

Formative Beurteilungen wie Tagebücher zur Selbstreflexion, Zielsetzungsübungen und Peer-Feedback-Sitzungen ermöglichen es den Lernenden, ihre persönliche Entwicklung ohne Druck zu verfolgen. "Bingo-Meilensteine" dienen als informelle Beurteilungen, die es den Lernenden ermöglichen, individuelle Erfolge zu setzen und zu feiern.

**d) Welche Hilfsmittel (z. B. Checklisten, Richtlinien, Vorlagen) werden Sie bereitstellen, um die Lehrkräfte bei der Durchführung des Szenarios zu unterstützen?**

Checklisten für die Anleitung zur Selbstreflexion, Vorlagen für Zielsetzungsübungen und Leitlinien für die Schaffung eines sicheren und integrativen Umfelds. Darüber hinaus helfen Feedback-Vorlagen den Lehrkräften, die Lernenden konstruktiv und unterstützend anzuleiten.

**7. Zusätzliche nützliche Informationen:**

Um die Lernerfahrung zu bereichern, sind Ressourcen zu Empowerment-Geschichten aus verschiedenen Kulturkreisen und praktische Tipps zur Zielsetzung und Vertrauensbildung enthalten. In einem Online-Forum können die Lernenden ihre Bingo-Erfolge mit anderen teilen und sich gegenseitig ermutigen, um den Geist der Zusammenarbeit über den Unterricht hinaus zu fördern.

# Glossar

- Anpassung: Der Prozess der Modifizierung von Lehrmethoden und -materialien, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden.
- Bewertung: Die Bewertung des Lernerfolgs der Schüler:innen, in der Regel durch Tests, Quizfragen oder Aufgabenstellungen.
- Auditiver Lerner: Ein Lernender, der hauptsächlich durch Zuhören und verbale Kommunikation lernt.
- Blended Learning: Ein Bildungsansatz, der traditionelle Unterrichtsmethoden mit Online-Lernaktivitäten kombiniert.
- Kollaboratives Lernen: Eine Unterrichtsstrategie, die Schüler:innen dazu ermutigt, gemeinsam Probleme zu lösen oder Aufgaben zu erledigen.
- Differenzierter Unterricht: Maßgeschneiderte Lehrmethoden für unterschiedliche Lernstile und Fähigkeiten.
- Digital Native: Eine Person, die mit digitaler Technologie aufgewachsen ist und mit ihr vertraut ist.
- Engagement: Der Grad des Interesses, des Enthusiasmus und der Beteiligung eines Lernenden am



Lernprozess.

- Rückmeldung: Informationen, die den Lernenden über ihre Leistungen zur Verfügung gestellt werden, mit dem Ziel, ihr Verständnis und ihre Fähigkeiten zu verbessern.
- Formative Bewertung: Fortlaufende Beurteilungen, die dazu dienen, den Lernprozess der Schüler:innen zu überwachen und Feedback für Verbesserungen zu geben.
- Inklusive Bildung: Ein Bildungskonzept, das darauf abzielt, allen Schülern unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Fähigkeiten gleiche Lernmöglichkeiten zu bieten.
- Kinästhetisch Lernende: Ein Lernender, der am besten durch körperliche Aktivitäten und praktische Erfahrungen lernt.
- Learning Management System (LMS): Software, die zur Bereitstellung, Verfolgung und Verwaltung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen verwendet wird.
- Lernstil: Die bevorzugte Art und Weise, in der eine Person lernt, z. B. visuell, auditiv oder kinästhetisch.
- Motivierter Lernender: Ein:e Lernende/r, der:die ein hohes Maß an Begeisterung und Engagement für das Lernen zeigt.
- Persona: Eine fiktive Darstellung eines Lernenden auf der Grundlage von Daten und Forschungsergebnissen.
- Projektbasiertes Lernen: Ein Unterrichtskonzept, bei dem Lernende durch die aktive Teilnahme an realen Projekten lernen.
- Reflektierende Praxis: Der Prozess der Selbstüberprüfung und -analyse zur Verbesserung des Lehrens und Lernens.
- Gerüstbau: Die Bereitstellung vorübergehender Unterstützungsstrukturen, die den Schülern bei der Bewältigung von Lernaufgaben helfen.
- Soziale:r Lerner:in: Ein Lernender, der sich in einer Gruppe wohl fühlt und die Interaktion mit Gleichaltrigen schätzt.
- Summative Bewertung: Beurteilungen am Ende einer Unterrichtseinheit, um die Lernergebnisse der Schüler zu messen.
- Universelles Design für das Lernen (UDL): Ein pädagogischer Rahmen, der darauf abzielt, den Unterricht zu optimieren, indem individuelle Lernunterschiede berücksichtigt werden.
- Visuell Lernende: Lernende, die es vorziehen, Bilder, Diagramme und räumliches Verständnis zu verwenden, um Informationen zu verarbeiten.
- Kognitive Belastung: Das Ausmaß der geistigen Anstrengung, die bei Lernaufgaben auf das Arbeitsgedächtnis verwendet wird.
- Konstruktivismus: Eine Lerntheorie, die davon ausgeht, dass Lernende ihr Wissen durch Erfahrung und Reflexion aufbauen.
- Engagement-Strategien: Techniken, die von Lehrkräften eingesetzt werden, um das Interesse der Lernenden zu wecken und ihre aktive Teilnahme zu fördern.
- Zielsetzung: Der Prozess der Festlegung spezifischer, messbarer, erreichbarer, relevanter und zeitgebundener (SMART) Lernziele.



- Lernumgebung: Der physische oder virtuelle Raum, in dem das Lernen stattfindet, einschließlich der Gestaltung des Klassenzimmers und der verfügbaren Ressourcen.
- Metakognition: Das Bewusstsein und das Verständnis der eigenen Denkprozesse, oft auch als "Denken über das Denken" bezeichnet.
- Motivation: Die internen oder externen Faktoren, die bei den Lernenden den Wunsch und die Energie wecken, sich kontinuierlich für eine Aufgabe zu interessieren und zu engagieren.
- Peer Teaching: Eine Unterrichtsstrategie, bei der sich die Schüler gegenseitig unterrichten, um ihr Verständnis und ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern.
- Reflektierendes Tagebuch: Eine persönliche Aufzeichnung von Gedanken, Erfahrungen und Überlegungen zu Lernprozessen und -ergebnissen.
- Qualifikationslücke: Der Unterschied zwischen den Fähigkeiten einer Person und den für eine bestimmte Stelle oder Aufgabe erforderlichen Fähigkeiten.
- Lernendenkonzentriertes Lernen: Ein Ansatz, der sich auf die Bedürfnisse, Interessen und Lernstile der Lernenden konzentriert.
- Teambasiertes Lernen: Eine Unterrichtsstrategie, bei der Lernende in Teams arbeiten, um die Lernergebnisse zu verbessern.
- Bewertungsrubrik: Ein Leitfaden zur Bewertung von Lernendenleistungen anhand bestimmter Kriterien.
- Aktives Lernen: Eine Lehrmethode, die die Lernenden durch Diskussionen, Problemlösungen und gemeinsame Aktivitäten in den Lernprozess einbezieht.
- Kompetenzbasiertes Lernen: Ein Ansatz, bei dem die Lernenden auf der Grundlage ihrer Fähigkeit, Fertigkeiten und Kenntnisse zu demonstrieren, Fortschritte machen, und nicht auf der Grundlage der im Unterricht verbrachten Zeit.
- Empathie-Mapping: Ein visuelles Hilfsmittel, um die Erfahrungen, Bedürfnisse und Gefühle der Lernenden zu verstehen.
- Erleichterer: Eine Person, die hilft, einen Lernprozess zu leiten und zu unterstützen, ohne direkt anzuleiten oder zu dozieren.
- Interdisziplinäres Lernen: Ein pädagogischer Ansatz, der Konzepte aus mehreren Fächern oder Disziplinen integriert.
- Lernpfad: Eine Abfolge von Lernerfahrungen, die den Lernenden helfen soll, bestimmte Ziele zu erreichen.
- Neurodiversität: Das Konzept, dass neurologische Unterschiede als soziale Kategorie anerkannt und respektiert werden müssen.
- Gegenseitige Bewertung: Ein Bewertungsprozess, bei dem die Lernenden die Arbeit der anderen bewerten, Feedback geben und die Zusammenarbeit fördern.
- Selbstgesteuertes Lernen: Ein Prozess, bei dem die Lernenden die Initiative ergreifen, um ihre Lernbedürfnisse zu diagnostizieren und ihre Lernziele zu erreichen.
- Technologiegestütztes Lernen: Der Einsatz von Technologie zur Verbesserung der Lehr- und Lernerfahrung.

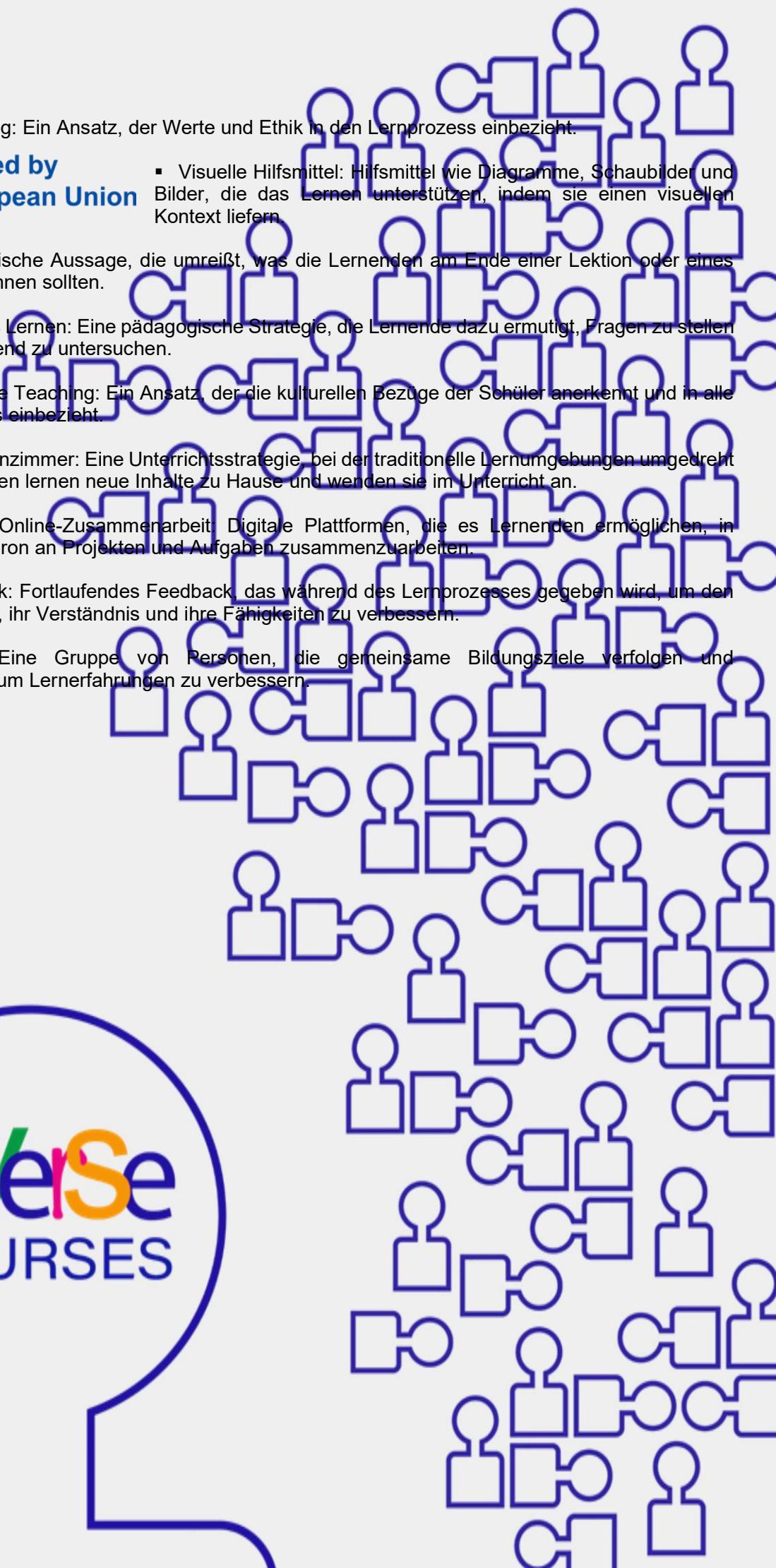
- Wertebasierte Bildung: Ein Ansatz, der Werte und Ethik in den Lernprozess einbezieht.



**Co-funded by  
the European Union**

- Visuelle Hilfsmittel: Hilfsmittel wie Diagramme, Schaubilder und Bilder, die das Lernen unterstützen, indem sie einen visuellen Kontext liefern.

- Lernziel: Eine spezifische Aussage, die umreißt, was die Lernenden am Ende einer Lektion oder eines Kurses erreichen können sollten.
- Forschungsbasiertes Lernen: Eine pädagogische Strategie, die Lernende dazu ermutigt, Fragen zu stellen und Themen eingehend zu untersuchen.
- Culturally Responsive Teaching: Ein Ansatz, der die kulturellen Bezüge der Schüler anerkennt und in alle Aspekte des Lernens einbezieht.
- Umgekehrtes Klassenzimmer: Eine Unterrichtsstrategie, bei der traditionelle Lernumgebungen umgedreht werden; die Lernenden lernen neue Inhalte zu Hause und wenden sie im Unterricht an.
- Werkzeuge für die Online-Zusammenarbeit: Digitale Plattformen, die es Lernenden ermöglichen, in Echtzeit oder asynchron an Projekten und Aufgaben zusammenzuarbeiten.
- Formatives Feedback: Fortlaufendes Feedback, das während des Lernprozesses gegeben wird, um den Lernenden zu helfen, ihr Verständnis und ihre Fähigkeiten zu verbessern.
- Lerngemeinschaft: Eine Gruppe von Personen, die gemeinsame Bildungsziele verfolgen und zusammenarbeiten, um Lernerfahrungen zu verbessern.





Co-funded by  
the European Union

